

Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Säugethiere während des Jahres 1866.

Von

Dr. Reinhold Hensel

in Berlin.

E. Haeckel, Generelle Morphologie. B. II. Allgemeine Entwicklungsgeschichte der Organismen. Berlin 1866.

Der Verf. giebt hierin eine genealogische Uebersicht des natürlichen Systems der Organismen, in welchem p. CXLI—CLX den Säugethiern (inclus. den Menschen) gewidmet ist, die als »Dicondylia, Amnioten mit doppeltem Occipital-Condylus« charakterisirt werden. Die ganze Klasse zerfällt in drei Subklassen: A. Ornithodelphia. 1) Ord. Monotremata. B. Didelphia. I. Botanophaga. 1) Carpophaga, 2) Rhizophaga, 3) Banypoda, 4) Macropoda. II. Zoophaga. 1) Pedimana, 2) Cantharophaga, 3) Edentula, 4) Creophaga. C. Monodelphia. I. Indecidua. a. Edentata. 1) Edentata. b. Pycnoderma. 1) Ungulata, 2) Cetacea. II. Deciduata. a. Zonoplacentalia. 1) Chelophora, 2) Carnaria. b. Discoplacentalia. 1) Prosimiae, 2) Rodentia, 3) Insectivora, 4) Chiroptera, 5) Simiae. In dieser Ordnung bildet der Mensch die 3. Familie der Lipocerca oder schwanzlosen Catarrhinen. (Es fehlt hier an Raum, um specieller auf die weitere Eintheilung einzugehen, die, obgleich sie als eine genealogische auftritt, doch nicht frei von Schematismus ist, denn die Berücksichtigung eines einzigen Momentes, wie Ab- oder Anwesenheit der Decidua muss, wie jede Einseitigkeit, zu Resultaten führen, welche mit den aus der allgemeinen Organisation abgeleiteten nicht in Uebereinstimmung stehen; so wird schwerlich die Stel-

lung der Tylopoden zwischen Pferd und Tapir oder die des Elephanten in der Nähe der Carnivoren Beifall finden. Auch die Stellung der Hapaliden ist als vollständig verfehlt zu betrachten, denn durch die Abwesenheit des letzten Mahlzahnes, welche durch die Verkümmernng desselben bei *Cebus* bereits eingeleitet wird, entfernen sie sich am weitesten von dem ursprünglichen Typus von drei Prämolaren und drei Molaren. Während in der alten Welt ein Fortschritt mit dem Schwinden des ersten Prämolaren stattfand, hat sich in der neuen Welt ein Rückschritt durch das Schwinden von m^3 eingestellt. Der Verf., dem es erst durch die Arbeiten Darwin's und Huxley's »wie Schuppen von den Augen« fiel, überstürzt sich offenbar in seiner reformatorischen Thätigkeit, ohne sich erst im Speciellen hinreichend orientirt zu haben. Daher wird denn auch Manches mit grossem Nachdruck vorgetragen, was längst in die Wissenschaft Eingang gefunden hat.

Andrew Murray, the Geographical Distribution of Mammals London 1866, eine umfangreiche und mit grossem Luxus ausgestattete Arbeit, der man, wie allen ähnlichen Versuchen, den Vorwurf machen muss, zu früh erschienen zu sein, denn bei der grossen Verwirrung, die gegenwärtig in der Umgränzung und richtigen Bestimmung der Species herrscht, muss jedes Unternehmen, die Gesetze ihrer geographischen Verbreitung feststellen zu wollen, von vorn herein als verfehlt bezeichnet werden. Nur in Bezug auf Gattungen und Familien oder ähnliche grössere Gruppen wird jetzt schon eine Umgränzung ihrer Verbreitungsbezirke möglich sein, ohne jedoch zu besonderen bisher noch unbekannten Resultaten zu führen. Ein am Schlusse der Arbeit gegebenes Verzeichniss der Säugethierarten und ihrer Synonymen zeigt einen auffallenden Mangel an Bekanntschaft mit der einschlägigen nichtenglischen Literatur. Abgebildet sind *Antechinus minutissimus* und *Mus delicatulus*.

Von H. Barkow, „Comparative Morphologie des Menschen und der menschenähnlichen Affen“ sind bis jetzt erschienen: der 2. Theil Breslau 1862, der 3. Theil 1865 und der 4. Theil 1866.

Der 3. Theil enthält nur den Menschen Betreffendes. Der Inhalt des 2. und 4. Theiles wird im speciellen

Theile des Berichtes angeführt werden. Das Werk besteht bloss in einem Atlas mit einer Erklärung der Abbildungen, ein eigentlicher Text begleitet dasselbe nicht.

K. Swenske, Nowaja Semlja, Petersburg 1866, in russischer Sprache, behandelt auf p. 103—110 die Fauna der Insel.

Von Säugethieren werden erwähnt: *Ursus maritimus*, *Cervus Tarandus*, *Canis lagopus*, *Mus lemmus*, *Trichechus Rosmarus*, *Phoca leporina*, *P. hispida*, *Delphinus leucas*, *D. Orca*, *Balaenoptera*.

Eine Uebersicht der Säugethiere des Distrikt Radowysl im Gouvernement Kiew gab G. Belke (Bullet. de la Soc. imp. de Moscou 1866. p. 491—492).

Folgende Arten werden angeführt: *Vesperugo noctula*, *V. pipistrellus*, *V. Nathusii*, *V. serotinus*, *Plecotus auritus*, *Talpa europaea*, *Sorex fodiens*, *S. vulgaris*, *S. leucodon*, *Erinaceus europaeus*, *Meles taxus*, *Gulo borealis*, *Mustela martes*, *Foetorius putorius*, *F. vulgaris*, *Lutra vulgaris*, *Canis lupus*, *C. vulpes*, *Felis lynx*, *Sciurus vulgaris*, *Mus decumanus*, *M. rattus*, *M. musculus*, *M. sylvaticus*, *M. agrarius*, *Arvicola amphibius*, *A. arvalis*, *Spalax typhlus*, *Castor fiber*, *Lepus timidus*, *L. variabilis*, *Sus scrofa*, *Cervus alces*, *C. capreolus*.

J. F. Sarcander zählt die Säugethiere aus der Umgegend von Fürstenberg in Meklenburg auf, es sind deren 28. (Archiv d. Fr. d. Naturg. in Meklenburg 1865. p. 20—21.)

A. J. Jäckel lieferte eine Uebersicht über die Thierwelt des fränkischen Gesamtgebietes (Bavaria Bd. II. München 1865) und widmete l. c. p. 126—128 den Säugethieren.

Ueber das Vorkommen einiger Säugethiere des Böhmer Waldes bei Wohrad und über Farbenvarietäten aus dieser Thierklasse nach den in der dortigen Sammlung aufgestellten Exemplaren berichtete v. Frauenfeld (Verhandl. d. zool.-bot. Gesellsch. in Wien 1866. p. 231 und p. 233—234).

Hervorzuheben ist die früher von Heyrovsky in der Vereinschrift böhmischer Forstwirthe als *Mustela flava* beschriebene Farbenvarietät der *Mustela Martes*.

H. B. Tristram führt folgende Säugethiere Palästina's an (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 84—93):

Hyrax syriacus, *Sus scrofa*, *Bos taurus*, *B. bubalus*, *Ovis aries*, *Capra hircus*, *C. bedou* (*C. sinaitica*), *Antilope leucorynx*, *A. addax*, *Alcephalus bubalis*, *Gazella dorcas*, *G. arabica* (*G. cora*), *Cervus capreolus*, *Dama vulgaris* (*Cervus elaphus*, *C. tarandus* und *Alces palmatus* in einer Breccie des Libanon), *Camelus dromedarius*, *Equus caballus*, *Asinus vulgaris*, *A. hemippus*, *Lepus syriacus*, *L. sinaiticus*, *L. aegyptiacus*, *L. isabellinus* (*L. aethiopicus*), (das Kaninchen findet sich nicht vor), *Hystrix cristata*, *Spalax typhlus*, *Acomys cahirinus*, *A. dimidiatus*, *A. russatus*, *Mus decumanus*, *M. tectorum*, *M. musculus*, *M. silvaticus*, *M. praetextus*, *Cricetus* sp., *Gerbillus taeniurus*, *G. melanurus*, *G. pygargus*, *Psammomys obesus*, *P. myosurus*, *P. tamaricinus*, *Dipus aegyptius*, *Arvicola amphibius*, *A. monticola*, *A. arvalis*, *A. socialis*, *Glis vulgaris*, *Myoxus nitela*, *M. melanurus*, *Sciurus syriacus*, *Ursus syriacus*, *Meles vulgaris*, *Mustela putorius*, *M. vulgaris*, *Lutra vulgaris*, *Herpestes ichneumon*, *Vulpes niloticus*, *V. flavescens*, *Canis lupus*, *C. familiaris*, *C. aureus*, *Hyaena striata*, *Felis jubata*, *F. leo*, *F. leopardus*, *F. pardina*, *F. caracal*, *F. chaus*, *F. sp.?* *Sorex pygmaeus*, *S. araneus*, *S. crassicaudatus*, *Erinaceus europaeus*, *Plecotus auritus*, *Vespertilio murinus*, *Scotophilus* sp., *Vesperugo Kuhlii*, *Taphozous nudiventris*, *Rhinopoma microphyllum*, *Rhinolophus ferrum-equinum*, *R. clivus*, *Xantharpyia aegyptiaca*.

F. Stoliczka hat „Einige Betrachtungen über den Charakter der Flora und Fauna in der Umgebung von Chini, Provinz Bisahir, im nordwestlichen Himalaya-Gebirge“ geliefert (Verhandl. d. zool.-bot. Gesellsch. in Wien 1866. p. 348—878).

P. 874—876 sind den Säugethieren gewidmet. Die Hausthiere bestehen aus Rind, Schaf, Ziege, Pferd, Esel, Katze und Hund. Das Erstere ist ein Bastard zwischen dem gemeinen indischen Rinde und dem Yak. Schaf und Ziege werden oft zum Lasttragen verwendet. Von wilden Thieren ist zu erwähnen *Ovis Burrhel*, *Capra sibirica*, *Moschus saturatus* Hodgs., *Lepus pallipes*, ein *Sorex*, eine Feldmaus, *Lagomys Roylii*, *Ursus isabellinus*, *U. tibetanus*, *Lutra aurobrunnea* Hodgs., *Martes flavigula*, *Mustela auriventer*, *M. erminea*, ein *Paradoxurus*, *Vulpes montanus*, *V. ferrilatus*, ein wilder Hund, *Cuon* Hodgs., *Lynx europaeus*, *Felis unci*, eine wilde Katze, vielleicht *F. nigripes*, der Leopard, *Felis nepalensis*, ein kleiner *Vespertilio*. Ausserdem erwähnt der Verf. auch diejenigen Säugethiere, welche der genannten Gegend fehlen, obgleich man ihr Vorkommen daselbst vermuthen sollte.

v. Frauenfeld hat in den Verhandl. d. zool.-bot.

Gesellsch. in Wien 1866. p. 427—447, eine Mittheilung von W. Lobscheid über die Insel Formosa veröffentlicht, der eine Aufzählung der Vögel und Säugethiere der Insel von R. Swinhoe beigelegt ist. Die chinesischen Namen der Thiere sind in englischer Orthographie gegeben; p. 443—446 umfasst die Säugethiere.

Von Haussäugethieren finden sich Rinder, Büffel, gelbe Kühe, die eingefangen und gezähmt werden, Pferde, Hunde, Schweine, Ziegen, Katzen und ein fremdes gelbhaariges Schwein. Wild kommen vor *Leopardus brachyurus*, *Helarctos formosanus*, *Rusa Swinhoei*, *Cervus taiwanus*, *Cervulus Reevesii*, *Lepus sinensis*, *Macacus cyclopis*, *Felis viverrina*, *Lutra nair*, *Capricornis Swinhoei*, Ratten, Eichhörnchen, *Sus taiwanus*, sehr verwandt oder selbst identisch mit *S. leucomystax* von Japan, eine *Hystrix*-Art.

Ueber einige Säugethiere, die von A. C. Beavan in Birmah gesammelt wurden, berichtet W. Peters (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 426—429. Pl. XXXV).

Phyllorhina Diadema Geoffr., *Rhinolophus coelophyllus* nov. sp., *Sciurus atrodorsalis*, *S. Phayrei*, *S. chrysonotus*.

In der Nederlandsch Tijdsch. voor de Dierkunde III. Amsterdam 1866. p. 350—358 berichtet Schlegel über einige von v. Rosenberg auf den Aruinseln gesammelten Säugethiere.

R. Hartmann, Naturgeschichtlich - medicinische Skizze der Nilländer, Berlin 1865. Auf p. 185—193 werden als Bewohner der Nilländer oder der lybischen Wüste folgende Säugethiere behandelt:

Pithecus inuus, *Cercopithecus griseoviridis*, *C. pyrrhonotus*, *Cynocephalus Babuin*, *C. Hamadryas*, *C. Gelada*, *C. Doguera* (*C. Thoth* ist wahrscheinlich *C. Babuin*, *C. Anubis* dagegen eher *C. sphinx*, Heuglin's *Theropithecus obscurus* ist ganz unsicher, Steudner confundirt ihn sogar mit *C. Gelada*), *Colobus Guereza* (der Verf. hält es für nicht unmöglich, dass auch der Gorilla oder eine andere *Trogodytes*-Art im Südosten und Westen von den Ländern der Djür- und Berri-Neger wohnt), *Otolienus senegalensis*, *Pteropus aegyptiacus*, *P. paleaceus*, *P. leucomelas*, *P. labiatus*, *Nyctinomus pumilus*, *Dysopes Mydas*, *D. Rüppellii*, *Rhinopoma microphyllum*, *R. Lepsianum*, *Taphozous perforatus*, *T. nudiventris*, *Nycticejus leucogaster*, *N. Schlieffenii*, *Otonycteris Hemprichii*, *Vesperugo noctula*, *V. marginatus*, *Vespertilio murinus*, *Miniopterus Schreibersii*, *Plecotus auri-*

tus, *Nycteris thebaica*, *Phyllorhina tridens*, *Rhinolophus ferrum equinum*, *Megaderma frons*, *Felis leo*, *F. leopardus*, *F. guttata*, *F. serval*, *F. caracal*, *F. libyca*, *F. chaus*, *F. maniculata*, *Hyaena striata*, *H. crocuta*, *H. brunnea*, *Proteles Lalandii*, *Canis familiaris*, *C. pictus*, *C. aureus*, *C. simensis*, *C. niloticus* mit seinen Varietäten, *C. pallidus*, *Megalotis zerdo*, *Herpestes ichneumon*, *H. leucurus*, *H. sanguineus*, *H. mutgigela*, *H. zebra*, *H. gracilis*, *H. Lefébvreii*, *Viverra genetta*, *V. abyssinica*, *V. civetta*, *Mustela africana*, *Rhabdogale mustelina*, *Ratelus capensis*, *Erinaceus libycus*, *E. aethiopicus*, *E. Pruneri*, *E. pectoralis*, *Crocidura crassicauda*, *C. indica*, *Xerus leucumbrinus*, *X. rutilus*, *X. Dabagala*, *Sciurus multicolor*, *Dipus aegyptius*, *D. hirtipes*, *Meriones robustus*, *M. pyramidum*, *M. pygargus*, *M. Burtoni*, *M. lacernatus*, *M. obesus*, *Mus alexandrinus*, *M. decumanus*, *M. variegatus*, *M. albipes*, *M. leucosternon*, *M. orientalis*, *Acomys cahirinus*, *A. dimidiatus*. *Hystrix cristata*, *Lepus aegyptius*, *L. aethiopicus*, *L. abessinicus* (*L. berberanus*, *L. somalensis* nach Heuglin), *Orycteropus aethiopicus*, *Manis Temminckii*, *Equus asinus*, domest. und wild, *E. caballus*, *E. Burchellii*?, *E. zebra*?, *Hyrax habessinicus*, *H. syriacus* (incl. *H. dongolanus* und *ruficeps*). *Rhinoceros africanus*, *R. simus*, *Elephas africanus*, *Sus sennarensis*, *Sus scrofa*, *Phacochoerus Aeliani*, *Hippopotamus amphibius*, *Camelus dromedarius*, *Cervus dama*, *Camelopardalis Giraffa*, *Gazella dorcas*, *G. ruficollis*, *Cephalolophus Madoqua*, *Nanotragus Hemprichianus*, *Redunca defassa*, *Adenota megaloceros*, *A. leucotis*, *A. lechee*, *Kobus maria*, *K. sing-sing*, *K. ellipsiprymnus*, *Aegoceros equina*, *A. nigra*, *Calotragus saltatrixoides*. *Oryx leucoryx*, *O. gazella*, *Addax nasomaculatus*, *Alcephalus bubalis*, *A. caama*, *Damalis senegalensis*, *Oreocanna*, *Strepsiceros vulgaris*, *Ibex sinaiticus*, *Capra hircus* mit Varietäten, *Ammotragus tragelaphus*, *Ovis aries* mit Varietäten, *Bos zebus* var. *africana*, *B. bubalus*, *B. caffer*, *Leptonyx monachus*, *Delphinus delphis*, *D. Abusalam*, *Physeter macrocephalus*?, *Halicore Dugong*.

Einige Bemerkungen über Säugethiere in Algerien theilte F. A. Finger mit (Zool. Gart. VII. p. 161—165).

Sie betreffen *Inuus sylvanus*, *Canis aureus*, *Felis leo*, *F. pardus*, *Lepus cuniculus*, *Camelus Dromedarius*, Antilope *Dorcas*, *Delphinus Delphis*.

W. Peters gab eine Uebersicht der von v. d. Decken in Ost-Afrika gesammelten Säugethiere (Monatsber. d. Akad. Berlin 1866. p. 884—886).

Unter den 29 Arten befinden sich 4 Halbaffen, 8 Chiropteren, 2 Insectivoren, 3 Raubthiere, 6 Nagethiere, als neu werden beschrieben *Miniopterus minor* und *Crocidura albicauda*.

H. Schlegel machte eine Mittheilung über die bemerkenswerthesten Säugethiere, welche von Fr. Pollen und D. C. van Dam in Madagascar gesammelt wurden, und in einem besonderen Werke „Recherches sur la Faune de Madagascar et de ses dépendances par H. Schlegel et Fr. Pollen, beschrieben werden (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 419—420).

Die Arten sind: *Lemur macaco* (♂), (*Lemur leucomystax* Bartlett (♀)). *L. mayottensis*, *L. catta*, *Hapalemur griseus* s. *olivaceus*, *Lepilemur mustelinus*, *Cheirogaleus fureifer*, *Microcebus Coquereli*, *Viverra Schlegelii*, *Galidictis striata*, *Cryptoprocta ferox*, *Pteropus Edwardsii*, *P. Dupreanus*, *Sorex* (2 Spec.), *Centetes ecaudatus*, *Eriulus spinosus*, *Mus alexandrinus*.

Zahlreiche Notizen über die Säugethierfauna der La Plata-Länder gab Burmeister in seiner Beschreibung der fossilen Säugethiere der genannten Gegenden. (Anal. Mus. publ. Buenos-Aires 1866.)

Bemerkungen über die Fauna der Chatham-Inseln machte H. Hammerley Travers (Journ. of the Linn. Soc. Vol. IX. Botany. Nr. 35. 1865, übersetzt in Peterm. Geogr. Mittheil. 1866. p. 61—66).

Von Säugethieren beobachtete der Verf. nur zahlreiche verwilderte Hauskatzen, auch Wanderratten und Hausmäuse finden sich in Schaaren. Ursprünglich einheimische Landsäugethiere gab es nicht, nicht einmal eine Fledermaus, nur Seehunde, Walfische und Delphine.

In einem Berichte über die Fauna der Fidschi-Inseln von E. Gräffe (Verhandl. d. zool.-bot. Gesellsch. in Wien 1866) werden l. c. p. 596 unter den Säugethieren nur *Pteropus Keraudrenii* und *Emballonura fuliginosa* als Bewohner der genannten Inseln aufgeführt.

In einer Mittheilung über einige Säugethiere von Port Albany in Nord-Australien von J. E. Gray werden erwähnt (Proc. zool. Soc. 1866. p. 219—222. Pl. XXV):

Hipposideros albanensis, *Nyctophilus Gouldi*?, *Dactylopsila trivirgata*, *Cuscus maculatus* var. *ochropus*, *Halmaturus Coxenii* n. sp. der besonders im Verhältniss zu *H. dorsalis* und *H. agilis* charakterisirt wird. *Mus macropus* n. sp.

Wohnungen, Leben und Eigenthümlichkeiten in der Thierwelt von Adolf und Karl Müller, Leipzig 1866.

Die Verff. beabsichtigen unter theilweiser Benutzung von J. G. Wood's „Homes without hands“ ihre langjährigen Beobachtungen auf dem im Titel genannten Gebiete mitzutheilen.

Das erste Heft, welches noch dem vergangenen Jahre angehört, behandelt ausser dem allgemeinen Capitel »Ueber Instinkt und überlegtes Handeln in der höheren Thierwelt« den Eisbär, das Elen und zum Theil den braunen Bär.

Mancherlei Unrichtigkeiten und Fabeln in der Naturgeschichte einiger einheimischen Thiere (Fuchs, Dachs, Igel, Hermelin) hat A. Müller berichtigt (Zool. Gart. VII. p. 249—262).

R. Hartmann: Die Haussäugethiere der Nilländer (Annalen der Landwirthschaft, Berlin 1864) p. 281—310.

Die Hauskatze, der Haushund, die Hausziege. Abgebildet sind p. 282 *Felis maniculata*, p. 290 der Pariah-Hund, p. 296 das Windspiel des Sudan, p. 302 Ziegen aus Mittelnubien, p. 304 vier Köpfe und zwar einer Ziege aus Mittelnubien, eines Bockes von Erment, einer kurzohrigen Ziege von Theben und einer äthiopischen Ziege aus Dongolah, p. 309 Zwergziege aus dem innern südlichen Sennar.

P. 7—38. Das Hausschaf, das Hausrind, das einhöckrige Kamel. Abgebildet sind: auf p. 8 Schafe aus Mittelnubien, p. 13 langhaariges Schaf vom obern weissen Nil, p. 15 drei Köpfe, eines Widder aus Dar-Sukkot, eines hochbeinigen Schafes aus der lybischen Wüste, des fettsteissigen Schafes, das Hintertheil desselben und das des fettschwänzigen Schafes, p. 19 Apiskopf nach einer Statuette.

P. 208. Das Pferd, Esel und Eselbastarde, das Hausschwein.

A. Janson theilte seine Ansichten über Species und Rasse mit (Compt. rend. Vol. 62. Paris 1866. p. 1070—1072).

Ueber die Akklimatisations-Erfolge im zool. Garten zu Frankfurt a. M. berichtete M. Schmidt (Zeitschr. für Akklimat. Berlin 1864. p. 25—34).

Besprochen werden *Cervus axis*, *C. porcinus*, *C. tarandus*, *Antilope bubalis*, *A. picta*, *A. leucoryx*, *A. oreas*, *Bos grunniens*, Ziegen, *Ovis musimon*, *Halmaturus Bennetti*, *Hypsiprymnus murinus*, *Dasyprocta aguti*, *Sus pliciceps*.

Ueber Roger's History of Agriculture and Prices in England, compiled entirely from original and contem-

porary Records, from 1259 to 1400, findet sich ein Bericht in Ann. mag. nat. hist. Vol. XVIII. 1866. p. 257—261.

Versuch einer systematischen Aufzählung der von den alten Aegyptern bildlich dargestellten Thiere mit Rücksicht auf die heutige Fauna des Nilgebietes. I. Art. Säugethiere. In Brugsch Zeitschrift für ägypt. Sprach- und Altherthumskunde. Jan., Febr. u. Märzheft 1864.

Die Studii scientifici sull' Egitto e sue adjacenze comprua la penisola dell' Arabia petrea del Dr. A. Figari Bey. Lucca 1864—1865, wo II. p. 17 auch die Hausthiere Egyptens behandelt werden, sind mir nur aus den Notizen bekannt geworden, welche der Zool. Gart. VIII. 1867. p. 293 darüber giebt.

S a c c theilt einige Bemerkungen über Akklimatisation einiger Thiere mit, darunter die Angora-Ziege, den Yak, den Biber, das Renthier, das Schaf von Yemen, das Maskenschwein und die Lamas. (Bullet. de la Soc. sc. nat. de Neuchatel 1866. p. 215—217.)

Derselbe giebt l. c. p. 227 einige Notizen über die Fauna und Flora von Barcelona, darunter über die Rinder, Pferde, Esel und Hunde.

Eine Mittheilung über „Indo-germanische Säugethiere“ veröffentlichte J. Misteli (Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen naturw. Gesellschaft St. Gallen 1866. p. 139—169).

Ein Verzeichniss der im zool. Museum zu Halle aufgestellten Säugethiere hat Giebel gegeben (Zeitschrift für die gesamt. Naturwiss. Bd. 28. 1866. p. 93—134). Bei vielen Skeleten werden Notizen über die Wirbelzahl u. s. w., und bei vielen Bälgen über Färbung u. s. w. gegeben, auch sind zahlreiche Angaben die Literatur, das Vaterland u. s. w. betreffend beigefügt.

On the Anatomy of Vertebrates. Vol. II. Birds and Mammals, by R. Owen. London 1866.

Der Record of zoolog. Literature 1865. Vol. II. London 1866 von A. Günther enthält auf p. 1—53 die die Säugethiere betreffende Literatur.

B. G. Wilder hat die „Morphology and Teleology,

especially in the Limbs of Mammalia“ zum Gegenstande einer Bearbeitung gemacht (Mem. of the Boston Soc. of Nat. Hist. im Auszug in Silliman's Americ. Journ. 1866. p. 132—135).

Von Gegenbaur's „Untersuchungen zur vergleichenden Anatomie der Wirbelthiere“ ist noch das 1. Heft enthaltend Carpus und Tarsus, mit 6 Taf. Leipzig 1864 zu erwähnen.

Auf p. 42—51 behandelt der Verf. den Carpus und p. 109—111 den Tarsus der Säugethiere, wobei er vorzugsweise die Homologie mit denselben Gebilden bei den Reptilien in's Auge fasst und zu dem Resultate kommt, dass Carpus und Tarsus der Säugethiere nur von denen der geschwänzten Batrachier und Schildkröten, nicht aber der Crocodile und Eidechsen abzuleiten sind.

S. H a u g h t o n hat eine Fortsetzung seiner Untersuchungen der Muskulatur der Säugethiere geliefert (Proc. roy. Irish Acad. Vol. IX. Dublin 1867),

und zwar behandelt er l. c. p. 469—487 die Muskulatur des Kängurus, des Opossum und Phalanger, auf p. 504—407 die des Irish Terrier im Vergleiche mit dem Dingo, auf p. 507—508 die des Dachses, auf p. 508—511 des virginischen Bären, auf p. 511—515 der *Lutra vulgaris*, auf p. 515—524 des *Rhinoceros*, auf p. 526—527 einiger Wiederkäuer.

Derselbe untersuchte die Muskulatur des Löwen und Seehundes (Proc. roy. Irish Academy Vol. IX. Dublin 1865. p. 85—101 mit Holzschnitten).

Varianten in der Muskulatur der Schulter und des Armes des Menschen in ihren vergleichend-anatomischen Beziehungen beschrieb J. W o o d (Clark's Journ. of Anat. and Phys. 1866. p. 44—59 mit 6 Holzschnitten).

A. G o u b a u x theilte eine Notiz über die Adduktoren des Schenkels bei den Haussäugethiern mit (Compt. rend. Vol. 62. Paris 1866. p. 1027).

Derselbe untersuchte die Intercostalmuskeln der Haussäugethiere (Ch. Robin, Journ. de l'Anat. et de la Physiol. Vol. III. 1866. p. 37—42).

A. M a c a l i s t e r berücksichtigt in einer Abhandlung über Muskular - Anomalien des Menschen vielfach die

Säugethiere (Proc. of the roy. Irish Acad. Vol. IX. Dublin 1867. p. 444 467. Pl. V—IX).

W. Gruber: Ueber den Musculus epitrochleo-anconeus der Menschen und der Säugethiere. St. Petersburg 1866. Taf. I—III. (Mém. de l'Acad. X).

Derselbe hat in einer „Monographie der Bursae mucosae cubitales St. Petersburg 1866. Taf. I—III. (Mém. de l'Acad. Tom. X.) auch die Säugethiere berücksichtigt.

O. Deiters, Untersuchungen über Gehirn und Rückenmark des Menschen und der Säugethiere. Braunschweig 1865 mit 6 Taf.

J. Sander untersuchte den Faserverlauf und die Bedeutung der Commissura cerebri anterior bei den Säugethieren (Reichert's Archiv u. s. w. 1866. p. 750—756) und erklärte sie nicht bloss in ihrer Entstehung, sondern auch in ihrem Faserverlaufe für gleichbedeutend in allen Ordnungen. Die erste Mittheilung darüber findet sich in den Sitzungsberichten der Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin vom 20. Nov. 1866.

Peremeschko untersuchte den Bau der Hypophysis cerebri verschiedener Säugethiere und des Menschen (Centralbl. f. d. med. Wiss. 1866. Nr. 48).

Eine mikroskopische Anatomie der Cornea der Wirbelthiere lieferte W. H. Lightbody (Clark's Journ. of Anat. and Phys. 1866. p. 15—43. Plt. I—VI). Die Cornea der Säugethiere wird behandelt auf p. 15—36 u. Pl. I—III.

v. Tröltsch untersuchte die Eustachischen Tuben bei verschiedenen Säugethieren (Würzburger naturwiss. Zeitschr. Bd. 6. 1866. p. XXI—XXII).

Der Luftsack des Pferdes ist nicht ohne Analogon, sondern entspricht einem beim Menschen und allen Säugethieren vorhandenen Theile der Wand der Eustachischen Röhre. Bei allen von dem Verf. untersuchten Säugethieren ist ein Theil der Tubenwandung beweglich, an dem stets Muskelfasern des Tensor palati ihren Ursprung haben, der also als Erweiterer der Ohrtrumpete anzusehen ist.

Die Lamina spiralis des Gehörorganes des Menschen und der Säugethiere untersuchte Loewenberg (Ch.

Robin, Journ. de l'Anat. et de la Physiol. Vol. III. 1866. p. 604. Pl. XIX—XX.)

M. V. Odenius lieferte einen Beitrag zur Kenntniss des anatomischen Baues der Schnurrhaare. (Acta Universitatis Lundensis, Math. och Naturv. Lund 1865—66. p. 1—27. Taf. I).

Irminger und Frey lieferten einen Beitrag zur Kenntniss der Gallenwege in der Leber der Säugethiere (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie 1866. p. 208).

W. Koster, Remarque sur la signification du jaune de l'oeuf des Oiseaux comparé avec l'ovule des Mammifères (Arch. néerland. des sc. etc. par Baumhauer. La Haye 1866. p. 472—474). Der Verf. entscheidet sich für die Identität des ganzen Dotters im Vogelei und des Ovulum der Säugethiere.

A. J. Jäckel's Beiträge zu der Lehre von der thierischen anomalen Mannweiblichkeit (Abhandl. d. naturh. Gesellsch. zu Nürnberg. Bd. III. 1866. p. 240—268) enthalten viele Notizen über das angebliche Vorkommen eines Hermaphroditismus auch bei Säugethieren.

Vielfache Berichte über Sectionsbefunde bei Thieren, die in Zoologischen Gärten gestorben sind, finden sich im Zool. Gart. VII, die jedoch einzeln zu erwähnen der Mangel an Raum nicht gestattet.

Dass die Rinderpest nicht bloss die Rinder, sondern auch andere Wiederkäuer, sogar Dicotyles, befallen kann, zeigt ein Bericht von Leblanc über die Rinderpest im Akklimatisationsgarten von Paris (Zoolog. Garten VII. p. 147—150).

Schleiden: Das Meer. Berlin 1865—67, enthält 500 Seiten über die Fauna des Meeres.

Quadrumana.

E. Crisp lieferte Beiträge zur Anatomie der Quadrumanen, namentlich in Bezug auf ihre geistigen Fähigkeiten (Report of the 34. Meet. of the Brit. Assoc. London 1865. p. 92).

Simiae. Beiträge zur Frage über die Stellung des Menschen lieferte Noll (Zool. Gart. VII. p. 241—247).

Nachdem der Verf. die Ansichten Huxley's und Lucä's über den Fuss des Gorilla besprochen hat, theilt er neue von Lucä an den Schädeln des Senkenbergischen Museums gemachte Beobachtungen über den Zahnwechsel der Affen der alten und neuen Welt mit (wobei jedoch der Verf. das Durchbrechen der Molaren immer als »Wechseln« und den 3. Prämolare-Zahn als »Milchzahn« bezeichnet, auch die Homologie der Zähne nicht berücksichtigt, da ja der fünfte Backenzahn der Amerikanischen Affen der 4. der altweltlichen ist).

Ueber die Anthropomorphen oder Menschenaffen liess sich F. Schlegel vernehmen (Zool. Gart. VII. p. 262—263) ohne jedoch zu dem schon Bekannten Neues hinzuzufügen.

Eine Arbeit von Gratiolet und Edmond Alix über Anthropoide Affen in Archives du Muséum 1866 (?) kenne ich nur aus dem Quaterly Journal of science Nr. XIII. Januar 1867. p. 136.

Halford, Professor der Anatomie in Melbourne, lieferte die Beschreibung eines männlichen und eines weiblichen Gorillaskelletes nebst den Massen derselben (Transact. and Proc. of the Royal Soc of Victoria Vol. VII. Melbourne 1866. p. 34—49).

Bemerkungen über die Stellung des Gorilla in der Schöpfung nach Schaaffhausen finden sich in der Gaea Bd. 2. 1866. p. 52—53.

Die Gewohnheiten eines jungen Gorilla schildert de Langle (Compt. rend. Tom. 63. Paris 1866. p. 739—740).

Gratiolet und Ed. Alix: Anatomie einer neuen Chimpanse-Species Troglodytes Aubryi im Archives du Muséum 1866?

St. G. Mivart kündigt eine Arbeit über das Appendicular-Skelet des Orang (Proc. zool. Soc. 1866. p. 558) und mit J. Murie eine über die Anatomie der Lemuriden (l. c. p. 168) an.

Eine antidarwinistische Vergleichung des Menschen- und Orangschädels hat Giebel geliefert (Zeitschr. f. die gesamt. Naturwiss. Bd. 28. 1866. p. 401—419).

Bildliche Darstellungen zur Kenntniss der Simia Satyrus und S. troglodytes hat Barkow l. c. gegeben, und zwar wird die Osteologie dieser beiden Affenarten auf folgenden Tafeln abgehandelt: Bd. II. Tab. 35, 36, 49, 50, 51, 52, 53, die Weichtheile, d. h. Velum palatinum, Cavum nasopalat. Luftröhre, Bronchien, Eingeweide, Blutgefässe, Unterleib und untere Extremitäten, der Damm, Hände, Arterien, Venen, Rückenmark, Hirn, Geschlechtswerkzeuge; auf Bd. II. Tab. 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 64, 65, 66. Bd. IV. Tab. 2, 20. Der Verf. unterscheidet nach der An- oder Abwesen-

heit des Daumennagels an der Hand einen *Satyrus pantonychius* s. *plenunguis* und *S. peronichius* s. *halluciezunygus*, ohne sich jedoch darüber auszusprechen, ob diese beiden Formen als verschiedene Species in zoologischem Sinne aufgefasst werden sollen, oder ob ihre Unterscheidung und Benennung mehr aus Rücksichten der Bequemlichkeit erfolgt, wie man ja auch aus diesem Grunde für die Missgeburten eine der systematischen ähnliche binäre Nomenklatur eingeführt hat.

E. Blyth erklärt nach Untersuchung des Original-Exemplars den *Inuus assamensis* für eine individuelle Varietät des *I. rhesus* (Journ. asiat. soc. of Bengal, Calcutta 1865. p. 192).

Inuus Sancti-Johannis nov. sp. Swinhoe (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 556) von der Nord-Lema-Insel bei Hongkong.

Den Aortenbogen eines *Inuus* bildete Barkow ab l. c. Bd. 4. Tab. 2.

J. E. Gray beschreibt als neu einen angeblich aus Borneo stammenden *Macacus inornatus* (Proc. zool. Soc. 1866. p. 202. Pl. XIX), für den er ausserdem noch die Gruppe *Gymnopyga* gründet.

Die Muskulatur des *Macacus nemestrinus*, und die Muskeln der Hüfte und des Knie bei *Cercopithecus*, *Cynocephalus* und *Macacus* untersuchte S. Haughton (Dublin. Quatr. Journ. sc. 1866. p. 127—144 mit Abbild.).

Ueber *Cercopithecus erythrogaster* berichtet auch J. Murie (Proc. zool. Soc. 1866. p. 380—382).

J. E. Gray beschreibt als neu einen *Cercopithecus erythrogaster* von West-Afrika (Proc. zool. Soc. 1866. p. 168—169. Pl. XVI). Abgebildet ist das ganze Thier.

P. L. Slater berichtet über das zahlreiche Vorkommen des *Cercopithecus callitrichus* auf St. Kitts (Westindien), wohin diese Art von West-Afrika eingeführt wurde (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 79—80).

Colobus cristatus und *C. ?? chrysurus* zwei neue Arten von J. E. Gray (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVII. 1866. p. 77) aus West-Afrika.

Arterien des *Cynocephalus porcarius* wurden dargestellt von Barkow l. c. Bd. 2. Tab. 63. Der Aortenbogen eines ungenannten *Cynocephalus* in Bd. 4. Tab. 2.

Ueber die Todesursache eines Mandrill (*Cynocephalus mormon*) berichtet A. Pagenstecher (Zool. Gart. VII. p. 265).

Der Ref. machte eine Mittheilung über die Affen der brasilianischen Provinz Rio-Grande do Sul, *Mycetes* und *Cebus*, und über die geschlechtliche Differenz ihrer Schädel (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin d. 16. Oct. 1866).

Giebel bespricht die Unterschiede im Schädel des *Ateles hypoxanthus* und *A. arachnoides* (Zeitschr. f. die gesammte Naturw. Bd. 28. 1866. p. 512—513).

Den Aortenbogen eines *Ateles* s. bei Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 2.

P. L. Selater berichtet über den Empfang eines Exemplares der seltenen *Pithecia leucocephala* (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 305) (da nach meinen Beobachtungen auch zuweilen Exemplare des schwarzen *Cebus fatuellus* mit hellgrauem Kopfe oder Oberkörper vorkommen, so dürfte wohl die Selbstständigkeit der oben genannten Art noch zweifelhaft sein).

J. E. Gray gab eine Uebersicht der Gattung *Callithrix* (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVII. 1866. p. 57—58).

I. Das Fell mit Grannen. a. Hand und Fuss roth, 1) *C. cuprea* Spix = *C. discors* Geoffr. b. Hand und Fuss weisslich, 2) *C. donacophila*, 3) *C. Moloch*, 4) *C. ornata* n. sp. c. Hand weiss, Fuss schwarz, 5) *C. amicta*, 6) *C. torquata*. d. Hand und Fuss schwarz, 7) *C. personata*, 8) *C. nigrifrons*, 9) *C. castaneiventris* n. sp.

II. Ohne Grannen, Hand und Fuss schwarz, 10) *melanochir*, 11) *C. gigo*.

Callithrix ornata n. sp. Gray (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVII. 1866. p. 57) Neu-Granada.

C. castaneiventris n. sp. Gray l. c. p. 58 Brasilien.

Prosimil. H. Schlegel, Contributions à la Faune de Madagascar et des îles avoisinantes etc. (Ned. Tijdschr. v. d. Dierk. 1865). Der Verf. bespricht die Synonymie der Lemur-Arten und giebt eine Gruppierung derselben. A) mit geringeltem Schwanze, *Lemur catta*. B) mit einfarbigem Schwanze. I. Ohren in den Haaren vorborgen, 1) *L. varius* Geoffr. = *L. macaco* aut. (non Linné), *L. ruber* ist vielleicht nur das Weibchen oder eine Varietät, 2) *L. macaco* L. II. (Ohren frei?) a) die Schnauze hell. 1) *L. coronatus* Gray (= *L. chrysampyx* Schnurmann), 2) *L. mongoz* L. *L. nigrifrons* Geoffr. ist nur eine Varietät, desgl. *Prosimia* und *collaris* Gray, nicht aber *Mongos* Buffon, Gray et aut. b) Schnauze schwarz. α) Ohren bis zum Rande behaart, *L. rubriventer* L. *flaviventer* Geoffr. β) Ohren haarlos. a) *L. albifrons* Geoffr., 2) *L. rufifrons* Benn., 3) eine Art, die vielleicht umfasst den *L. collaris*, *fulvus* (brunneus v. d. Hoeven), *rufus* und *albimanus* Geoffr., *Prosimia xanthomystax* und *melanocephala* Gray, vielleicht auf *Pr. anjuanensis* Gray, *L. nigrifrons* Fr. Cuv. Verf. will für diese Art den Namen *L. collaris* angewendet wissen, an welche sich der Lemur von Mayotte anschliesst. Diesen bezeichnet der Verf. wegen einiger Farbendifferen-

zen als *L. mayottensis*, ohne jedoch damit die Selbstständigkeit der Art ausdrücken zu wollen (wozu also ein besonderer Speciesname?)

P. L. Slater hat sich überzeugt, dass *Lemur leucomystax* Bartlett das Weibchen des *Lemur macaco* Gm. ist (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 1).

Im zoolog. Garten zu Hamburg entdeckte A. Brehm, dass *Lemur niger* das ♂, *L. diadematus* (*leucomystax*) das ♀ einer und derselben Species sind. Ein Junges war, ohne Bastard zu sein, *Lemur niger* und ♂. Auf Anfragen in London, Cöln und Zanzibar erfuhr man, dass alle *L. niger* männlich sind. (Hamburger Nachrichten vom 24. März 1866.)

Der Bau und die Verwandtschaft des *Microhynchus laniger* untersuchte St. G. Mivart (Proc. zool. Soc. 1866. p. 151—167. Pl. XV). Abgebildet sind das ganze Thier Pl. XV, der Schädel auf p. 156 und p. 160. Die zwei unteren Prämolaren auf p. 157 und der linke Unterkiefer auf p. 158. Am Schlusse werden die drei Gattungen *Microhynchus*, *Indris* und *Propithecus* charakterisirt.

Ueber *Galago murinus* berichtet A. Murray (Proc. zool. Soc. 1866. p. 560—562).

W. Peters hat seine schon im vorjährigen Berichte erwähnten Untersuchungen über *Chiromys madagascariensis* jetzt in grösserer Ausführlichkeit erscheinen lassen. (Ueber die Säugethier-Gattung *Chiromys* (Aye-Aye) Berlin 1866, aus den Abhandl. der Akad. d. Wissenschaften zu Berlin 1866. p. 79—100. Taf. 1—4).

Der Verf. giebt zuerst eine Uebersicht der Literatur über dieses merkwürdige Thier (zu der noch Dahlbom's Zoologiska Studier, Lund 1857. Bd. 1. p. 234—238. Tab. XII hinzuzufügen wäre), und erläutert sodann zunächst an zwei in Spiritus aufbewahrten Jungen

verschiedenen Alters das Milchgebiss $\frac{2 \cdot 1 \cdot 2}{2 \cdot 0 \cdot 2}$, während das blei-

bende durch $\frac{1 \cdot 0 \cdot 1+3}{1 \cdot 0 \cdot 0+3}$ dargestellt wird. Eine anatomische Un-

tersuchung der genannten Exemplare und eines alten Weibchens in Spiritus bestimmte den Verf. zu der Ansicht, dass *Chiromys* zu den Halbaffen gehöre, ohne jedoch, wie aus der vollkommeneren Entwicklung der Unterschenkel hervorgehe, unter diesen die niedrigste Stufe einzunehmen, die vielmehr von *Tarsius* gebildet würde, während *Chiromys* zunächst mit den *Indris* verwandt zu sein scheine.

Chiroptera.

Eine Revision der Pteropus-Gattungen mit der Beschreibung einiger neuen Arten gab J. E. Gray (Proc. zool. Soc. 1866. p. 62—67). Der Verf. giebt folgende Gruppierung:

A. 34 Zähne, wahre Mahlzähne $\frac{3}{3}$, hinten klein; Lückenzähne $\frac{2}{3}$ oder $\frac{2}{2}$, die vorderen klein und oft hinfällig.

I. Schneidezähne $\frac{4}{4}$, die unteren in einer regelmässigen Reihe. Kein Schwanz. Die Eichel des Penis knochig. Pteropina.

1. *Pteropus*. Flughäute von den Seiten des behaarten Rückens. P. medius. 2. *Eunycteris*. Flughäute von der Vertebral-Linie, ihr Theil über dem Rücken kahl. E. phaiops.

II. Schneidezähne $\frac{4}{4}$, untere in regelmässiger Reihe. Schwanzspitze frei. Eichel des Penis glatt. Macroglossina. a. Kopf sehr lang und schlank. Schneidezähne in einer gebogenen Reihe. Backenzähne zusammengedrückt, schmal. 3. *Notopteris*. Flughäute von der Vertebral-Linie, über dem Rücken kahl. Lückenzähne $\frac{1}{3}$, Schwanz verlängert, frei. N. Macdonaldii. 4. *Macroglossus*. Flughäute von den Seiten des behaarten Rückens. Schwanz sehr kurz. Lückenzähne $\frac{2}{3}$. M. minimus. b. Kopf mittelmässig, Schneidezähne in einer Querreihe; Mahlzähne dick. 5. *Xantharpyia*. Flughäute von den Seiten des behaarten Rückens, Kopf verlängert, zugespitzt. Haar kurz, anliegend. X. straminea. 6. *Eleutherura*. Flughäute von den Seiten des haarigen Rückens, Kopf kurz, breit. Haar dicht, abstehend. E. marginata.

III. Schneidezähne $\frac{2}{2}$, die unteren dicht gedrängt vor der Basis des Eckzahnes. Schwanzspitze frei, Zeigefinger ohne Krallen. Cephalotina.

7. *Cephalotes*. Schwanz kurz. Obere Schneidezähne breit, untere abgestutzt. C. Peronii.

B. 28 Zähne. Mahlzähne $\frac{2}{2}$, Lückenzähne $\frac{2}{3}$, vorn klein, oft hinfällig. Flughäute von den Seiten des behaarten Rückens. Eichel des Penis fleischig.

IV. Schneidezähne $\frac{2}{2}$ oder $\frac{2}{0}$, zusammengedrängt zwischen den Eckzähnen. Kopf kurz, breit. Nasenlöcher röhrenförmig, divergirend. Harpyiana.

8. *Harpyia*. Schwanz kurz, die Spitze frei. Lückenzähne $\frac{1}{1}$. H. Pallasii.

V. Schneidezähne $\frac{4}{4}$, untere in regelmässiger Reihe, Lückenzähne $\frac{1}{1}$. Kopf kurz, breit; Nasenlöcher ziemlich vorragend. Schülterdrüsen wie der Rücken behaart. Cynopterina.

9. *Cynopterus*. Schwanz kurz, Spitze frei. *C. brevicaudata*.

10. *Megaera* ohne Schwanz. *M. ecaudata*.

VI. Schneidezähne $\frac{4}{4}$, unten in regelmässiger Reihe. Kopf verlängert, vorn angeschwollen. Schulterdrüse mit einem Büschel weisser Haare. *Epomophorina*.

11. *Epomops*. Gesicht viel kürzer als die Hirnkapsel u. s. w. Obere Schneidezähne von einander abstehend. *E. Franqueti*. 12. *Epomophorus*. Gesicht so lang als die Gehirnkapsel. Obere Schneidezähne nahe aneinander. *E. Whitei*. 13. *Hypsignathus*. Nase und Kinn mit fleischiger Scheibe u. s. w. *H. monstrosus*. Als neue Arten werden beschrieben: *Pteropus Wallacei*, Celebes, abgebildet ist der Kopf p. 66. fig. 1, so wie der Kopf des *P. personatus* l. c. fig. 2. — *P. Livingstonii*, Johanna-Insel (Comoren). — *P. Elseyi*, Claremont-Insel (N.-O.-Küste von Australien).

Ueber die fliegenden Hunde auf Java vergl. F. Jager, Singapore, Malacca, Java. Berlin 1866. p. 216 mit Abbild.

Die Unterschiede im Schädel des *Pteropus Edwardsi* und des *P. poliocephalus* bespricht Giebel (Zeitschr. für die gesammte Naturw. Bd. 28. 1866. p. 251).

Eine Sammlung von Fledermäusen aus Trinidad enthielt nach W. Peters (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 430—431): *Phyllostoma hastatum*, *Hemiderma brevicaudum*, *Dermanura quadrivittata*, *Chiroderma villosus*, *Sturnira lilium*, *Noctilio leporinus*, *Furia horrea*, *Molossus obscurus*, *Vespertilio parvulus*.

W. Peters beschrieb einige neue oder weniger bekannte Flederthiere (Monatsber. Akad. Berlin 1866. p. 16—25), die Arten sind: *Rhinolophus clivosus*, *R. Blasii* n. sp., *R. fumigatus*, *Synotis leucomelas*, dessen Verschiedenheit von *S. barbastellus* sehr zweifelhaft ist. *Plecotus auritus* von Schoa = *P. Christii*, *Vespertilio ater*, ausserordentlich nahe verwandt, wenn nicht identisch mit *V. tralatitoides*, *V. Hasseltii* hat $\frac{3 \cdot 3}{3 \cdot 3}$ Backenzähne, gehört zur Untergattung *Leuconoë*, nicht aber zu *Vesperugo*, *V. leucogaster* = *V. albescens* Temm. = *V. nubilus* Wagner, *V. oxyotus* n. sp., *Nycticejus Rüppellii* n. sp., *Dysopes holosericeus* = *Molossus ursinus* Spix = *M. rufus* Geoffr., Gerv. = *D. albus* ist eine Albino desselben, *D. glaucinus* zeigt keinen Unterschied von *Molossus ferox*, *D. olivaceofuscus* unterscheidet sich nicht wesentlich von *Molossus velox*, der selbst nur eine Varietät des *M. obscurus* zu sein scheint. *Nyctinomus planiceps* n. sp.

Derselbe beschrieb folgende Flederthiere (Monatsber. d. Akad. Berlin 1866. p. 392—411 mit 1 Taf.): *Vampyrops Helleri* n. sp., *Uroderma bilobatum* n. sp., *Chiroderma*

pusillum, das von v. Tschudi aus Peru angeführte Exemplar ist *Dermanura quadrivittatum*, *Ametrida centurio* hat $\frac{5}{2}$ Backenzähne, *Thylostoma longifolium*, *Vespertilio* (*Kerivoula*) *Jagorii* n. sp., *V. adversus* var. *amboinensis* = *V. trilatitius*. Temm. = *V. trilatitoides* Gray, *V. caliginosus*, *Vesperugo imbricatus*, *V. mordax* n. sp., *Rhinolophus coelophyllus* n. sp.

Derselbe beschrieb l. c. p. 672—681 folgende Arten: *Nycteris grandis*, *Lonchorhina aurita* besitzt $\frac{2 \cdot 3}{3 \cdot 3}$ Backenzähne, *Schizostoma megalotis* (*Phyllophora*, *Mimon* et *Micronycteris megalotis* Gray, *Phyllostoma* et *Schizostoma elongatum* Gray, non Geoffr.) (*Phyllostoma elongatum* = *Alectops atratus* Gray), *Phyllostoma* et *Tylostoma Childreni* Gray = *Loph. bidens* Spix, und hat $\frac{2 \cdot 3}{3 \cdot 3}$ Backenzähne. *Lophostoma brasiliensis* (= *Tylostoma brasiliense* Gray Brit. Mus.), *Phylloderma stenops* (ein Exemplar dieser Art im Brit. Mus. ist von Gray als *Guandira cayanensis* beschrieben worden). *Mimon. Bennetti*, *Rhinops minor*, das einzige Exemplar im Brit. Mus. ist ein junges Thier und stimmt sonst durchaus mit *Carollia brevicauda*, *Aëlo Cuvieri*, das angebliche Originalexemplar stimmt ganz mit *Mormops Blainvillii* überein. *Phyllodia Parnellii* Gray = *Chilonycteris Osburni* Tom., *Emballonura lineata* Temm. = *E. naso* Wied., = *E. saxatilis* Spix, *E. monticola* Temm. = *E. Alecto* Gerv. = *E. discolor* Ptrs., *E. (Mosia) nigrescens* im ostindischen Archipel, nicht aber in Südamerika zu Hause. *Chiromeles torquatus*, *Scotophilus Kuhlii* Leach ist ein junger *Nycticejus Temminckii*, *Romicia calcarata* Gray = *Vesperugo Kuhlii*, *Vespertilio tuberculatus* bildet eine eigene Gattung, welche der Verf. *Chalinolobus* nennen möchte. *V. macellus*, einzelne Exemplare im Leyd. Mus. haben $\frac{5}{2}$ Backenzähne und gehören zu *V. macrotis* Temm., andere $\frac{6}{2}$ Backenzähne und gehören einer Art, die dem *V. Hasseltii* nahe steht. *V. oreias*, das einzige Originalexemplar unterscheidet sich in Nichts von *Vesp. ciliatus* Bls. = *V. emarginatus* Geoffr. Tom., es ist daher zweifelhaft, ob es aus Singapore stammt, wie angegeben wird. *Micropterus tibialis*, hierzu gehören die früher (Monatsber. 1861. p. 711) von dem Verf. zu *M. australis* gerechneten Exemplare, der daher aus der Fauna der Philippinen zu streichen ist. *Vespertilio macrodactylus* Temm., dessen Verschiedenheit von *V. Capaccinii* sehr zweifelhaft ist. *V. aenobarbus* Temm. = *Nycticejus crepuscularis* Leconte.

J. E. Gray gab eine Synopsis der *Vespertilioniden* und *Noctilioniden* (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVII 1866. p. 89—93).

Familie Vespertilionidae. I. Schwanz verlängert und bis an das Ende in die verlängerte Zwischenschenkelhaut eingeschlossen, a. Scotophilina. 1) *Scotophilus*. Obere Schneidezähne 2 . 2; Lückenzähne $\frac{1}{2}$, *Scotophilus*. Obere Schneidezähne 2 . 2; Lückenzähne $\frac{2}{2}$, *Vesperugo*. Obere Schneidezähne 1 . 1, Lückenzähne $\frac{2}{2}$, *Philocryptus*. 2) *Atalapha*. Obere Schneidezähne 1 . 1, Lückenzähne $\frac{1}{2}$, *Lasiurus*. Obere Schneidezähne 1 . 1, Lückenzähne $\frac{2}{2}$, *Atalapha*. 3) *Vesperus*. Obere Schneidezähne 2 . 2, Lückenzähne $\frac{1}{2}$, *Vesperus*. Obere Schneidezähne 2 . 2, Lückenzähne $\frac{2}{2}$, *Pipistrellus*. Obere Schneidezähne 1 . 1, Lückenzähne $\frac{1}{2}$, *Nycticejus*. 4. *Pachyomus*. b. *Romiciana*. 5) *Romicia*. c. Vespertilionina. 6) *Tralatitius*. Zwischenschenkelhaut nackt, *Tralatitius*. Zwischenschenkelhaut behaart, *Capacinus*. 7) *Vespertilio*, 8) *Harpyiocephalus*, 9) *Kerivoula*, 10) *Murina*. d. *Natalinia*. 11) *Natalus*, 12) *Miniopterus*, 13) *Furiella*, 14) *Thyroptera*. e.? *Nycticellina*. 15) *Nycticellus*. f. Plectolina. 16) *Barbastellus*, 17) *Plecotus*. Obere Schneidezähne 2 . 2, Mahlzähne $\frac{5}{5}$, *Plecotus*. Obere Schneidezähne 2 . 2, Mahlzähne $\frac{4}{4}$, *Histiotus*. Obere Schneidezähne 1 . 1, Mahlzähne $\frac{4}{4}$, *Otonycteris*. g. *Nyctophilina*. 18) *Nyctophilus*. h. *Nycterina*. 19) *Nycteris*, Ohren vereinigt; 20) *Petalia*, Ohren getrennt. II. Schwanz kurz, eingeschlossen in der grossen Zwischenschenkelhaut, seine Spitze auf der Oberseite. i. *Funipterina*. 21) *Funipterus*. k. *Emballonurina*. 22) *Centronycteris*, 23) *Emballonura*, 24) *Saccopteryx*, 25) *Proboscidea*, 26) *Urocryptus*, 27) *Taphozous*, 28) *Saccolaimus*. l. *Diclidurina*. 29) *Diclidurus*. Fam. *Noctilionidae*. a. *Noctilionina*. 1) *Noctilio*, 2) *Mystacina*. b. *Mormopsina*. 3) *Mormops*. c. *Phyllodiana*. 4) *Phyllodia*, 5) *Chilonycteris*, 6) *Pteronotus*. d.? *Spectrellina*. 7) *Spectrellum*. e. *Molossina*. 8) *Myopterus*, 9) *Cheiromeles*, 10) *Nyctinomus*, 4 untere Schneidezähne, *Nyctinomus*, 6 untere Schneidezähne, *Tadarida*, 11) *Molossus*, Schneidezähne $\frac{2}{2}$, Lückenzähne $\frac{1}{2}$, *Molossus*, Schneidezähne $\frac{2}{2}$, Lückenzähne $\frac{1}{2}$, *Mormopterus*, Schneidezähne $\frac{2}{4}$, Lückenzähne $\frac{1}{2}$, *Promops*.

Miniopterus minus n. sp. Peters (Monatsber. d. Akad. Berlin 1866. p. 885) von Zanzibar.

Nycticejus Rüppellii n. sp. Peters, aus Sydney (Monatsber. d. Akad. Berlin 1866. p. 21—22).

Vespertilio magellanicus Philippi, n. sp. (Archiv 1866. p. 113—114), unterscheidet sich von den ähnlichen chilenischen Arten durch das bis zur Stirn fast ganz kahle Gesicht. Die beiden Lückenzähne des Oberkiefers sollen fehlen. Von der Magellanstrasse.

V. capucinus Philippi, n. sp. l. c. p. 114—115 hat ein Büschel langer Haare auf d. Mitte des Nasenrückens. Im Unterkiefer ist der zweite Backenzahn beinahe zweimal so hoch wie der erste und fast so hoch wie der dritte. Im Oberkiefer ist der erste Backen-

zahn der längste, wenig kleiner als der Eckzahn, es fehlt der Lückenzahn (beide?). Chile.

Der *Vespertilio chiloensis* hat Philippi l. c. p. 114 auch in S. Fernando erhalten.

Vespertilio oxyotus n. sp. Peters, vom Chimborazo (Monatsb. d. Akad. Berlin 1866. p. 19—21).

Vespertilio (Kerivoula) Jagorii n. sp. (Monatsber. l. c. p. 399—400) von der Insel Samar.

Ueber die Nahrung des *Vespertilio murinus* hat Jäckel Beobachtungen angestellt. (Zool. Gart. VII. p. 78.) Sie besteht fast ausschliesslich aus Schmetterlingen.

Ueber *Vesperugo Leisleri* von den Azoren berichtet W. Peters (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 558). (Diese Art ist schon von Morelet 1860 als Bewohner der Azoren genannt worden.) In einer Anmerkung giebt der Verf. an, dass Leach den Namen *Scotophilus*, unter dem englische Autoren gewöhnlich *Vesperus* und *Vesperugo* zusammenfassen, zuerst auf einen sehr jungen *Nycticejus Temminckii* angewendet hat, dass er also für *Nycticejus*-Arten der alten Welt beibehalten werden kann, während der Name *Nycticejus* denen der neuen Welt zukommt, für welche ihn Rafinesque vorge schlagen hatte.

Vesperugo mordax n. sp. Peters (Monatsber l. c. p. 402—403) aus Java.

Scotophilus Welwitschii von Angola als neu aufgestellt von J. E. Gray (Proc. zool. Soc. 1866. p. 211. Pl. XXIV).

Nyctinomus planiceps n. sp. Peters, aus Australien (Monatsb. d. Akad. Berlin 1866. p. 23—25).

Taphozous flaviventris n. sp. Peters (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 430) von Australien.

J. E. Gray untersuchte das Originalexemplar von Aëllö Cuvieri Leach (Proc. zool. Soc. 1866. p. 147—148) und fand, dass dieser zur Gattung *Chilonycteris* gehört, dieser Gattungsname also durch Aëllö zu ersetzen ist. Ferner erklärt der Verf. den *Celaeno Brookesii* für *Noctilio americanus*.

J. E. Gray hat auch die Genera der *Phyllostomiden* einer Revision unterworfen (Proc. zool. Soc. 1866. p. 111—118). Ihre Reihenfolge ist folgende:

Lonchorhina, *Macrophyllum*, *Vampyrus*, *Chrotopterus*, *Lophostoma*, *Micronycteris*, *Mimon*, *Macrotus*, *Tylostoma*, *Guandira*, *Phyllostoma*, *Alectops* (der Kopf des *A. ater* ist abgebildet p. 114), *Carollia*, *Schizostoma*, *Rhinops*, *Rhinophylla*, *Trachyops*, *Brachyphylla*, *Glossophaga*, *Monophyllus*, *Anoura*, *Artibeus*, *Vampyrops*, *Uroderma*,

Chiroderma, Anileus, Pygoderma, Ametrída, Sturnira, Desmodus Diphylla, Centurio, Trichocorytes.

Derselbe gab eine Revision der Genera der Rhinolophiden (Proc. zool. Soc. 1866. p. 81—83).

A. Nasenblatt breit ausgedehnt, vorn hufeisenförmig, mit den Nasenlöchern nahe der Mitte; der hintere Theil aufgerichtet, dreieckig, spitz, mit Zellen an den Seiten der Vorderfläche; kein Tragus.

I. Rhinolophina. 1) *Aquias* (A. luctus ued A. trifoliata). 2) *Phyllotis* (P. philippinensis). 3) *Rhinolophus* (R. hastatus). II. Rhinonycterina. 4) *Rhinonycteris* (R. aurantius.)

B. Der hintere Theil des Nasenblattes convex, mit einer queren Leiste unten an der Vorderseite u. s. w.

I. 5) *Macronycteris* (M. gigas). 6) *Gloconycteris* (G. armigera). 7. *Rhinophylla* (R. labuensis). 8) *Speorifera* (S. vulgaris). 9) *Chrysonycteris* (C. fulva). 10) *Phyllorhina* (P. nobilis und P. pygmaea).

II. 11) *Asellia* (A. tricuspidata). 12) *Coelops* (B. Frithii).

C. Nasenblatt einfach, häutig u. s. w.

I. Rhinopomina. 13) *Rhinopoma* (R. microphyllum).

II. Megadermina. 14) *Megaderma*, a. Megaderma (M. lyra). b. *Spasma* (M. spasma). 15) *Lavia* (L. frons).

D. Die Nasenlöcher vorn in einer tiefen Längsvertiefung auf der Nase u. s. w.

16) *Nycteris* (N. thebaica). 17) *Nycterops* (N. pilosa). 18) *Pelatia* (P. javanica).

Rhinolophus coelophyllus n. sp. Peters (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 426—427. Pl. XXXV) aus Mulmein in Birmah.

Rhinolophus Blasii n. sp. Peters, auf die von Blasius als *Rhinolophus clivosus* Rüpp. beschriebene Art gegründet. (Monatsb. d. Akad. Berlin 1866. p. 17.)

Die Beschreibung einer neuen Art von Birma *Rhinolophus coelophyllus* kündigt Peters an (Monatsber. l. c. p. 403).

Ueber *Hipposideros albanensis* vergl. J. E. Gray (Proc. zool. Soc. 1866. p. 220).

Uroderma bilobatum n. sp. Peters (Monatsber. u. s. w. 1866 p. 394—395) aus Brasilien.

Vampyrops Helleri n. sp. Peters (Monatsber. d. Akad. Berlin 1866. p. 392—397.) Mexiko.

Reinhardt theilte (Vidensk. Meddel. natur. Forening. Kjöbenhavn 1866. p. 241—244) einige Bemerkungen über den schon von

Huxley beschriebenen Bau des Magens bei *Desmodus rufus* und über das Blutsaugen der südamerikanischen Fledermäuse mit.

Desmodus d'Orbigny erhielt Philippi l. c. p. 115 auch aus der Provinz Aconcagua in Chile.

Insectivora.

G. J. Allman's »On the Characters and Affinities of Potamogale befindet sich in den Transact. zool. Soc. London. Vol. VI. Part I.

J. E. Gray sah sich gegen Günther zu einer Bemerkung über die Anwendung des Genus-Namens *Potamogale* veranlasst (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVIII. 1866. p. 426). Günther antwortet darauf l. c. p. 498—499.

Ueber die Blutgefäße bei *Erinaceus* s. Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 24 u. 39.

Eduard Brandt hat das Zahnsystem der Spitzmäuse zum Gegenstande einer eingehenden Untersuchung gemacht. Die in russischer Sprache geschriebene Dissertation, Petersburg 1865 ist von 6 Taf. begleitet, auf denen die Zahnsysteme von *Sorex vulgaris*, *S. pygmaeus*, *Crossopus fodiens*, *Crocidura leucodon*, *C. aranea*, *C. suaveolens*, *Pachyura etrusca*, *P. indica* und *Diplomesodon pulchellus* dargestellt sind. Der Verf. kommt zu denselben Resultaten, welche schon Peters erhalten hatte.

Ueber einen Albino des *Sorex vulgaris* berichtet Bruhin im Zool. Gart. VII. p. 152.

Crocidura albicauda n. sp. Peters (Monatsbericht der Akad. Berlin 1866. p. 885—886) von der Comoreninsel Angasilila.

Carnivora.

Felina. Studien zur Naturgeschichte der katzenartigen Raubthiere hat J. Armand bekannt gemacht (Gaea. 1866. Bd. 2. p. 558).

Vielfache Masse des Schädels und einzelner Skelettheile bei *Felis tigris*, *leo* und *onca* theilte Burmeister mit (Anales del Museo publico de Buenos-Aires. Buenos-Aires 1866. p. 126 ff.), ohne jedoch ihre Quelle anzugeben.

F. Jagor hat l. c. p. 56, 64, 67, 163, 185, 192, 203, 230, 244 zahlreiche Notizen über das Vorkommen des Tigers gegeben.

H. Schlegel führt den seltenen Fall an, dass im linken Unterkiefer eines Schädels der *Felis tigrina* ein überzähliger Mahlzahn vorhanden ist (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 419).

Zur Charakteristik des Luchses in der Gefangenschaft theilt O. v. Loewis interessante Beobachtungen mit (Zool. Gart. VII. p. 121—127).

Ueber den letzten westfälischen Luchs vom Jahre 1745 berichtet Altum (Zool. Gart. VII. p. 432).

H. Jacquart untersucht den Mechanismus durch den Felis (und Linguatula) die Krallen zurückziehen können (Ch. Robin, Journ. de l'Anat. et de la Physiol. Vol. III. 1866. p. 383—388. Pl. XI. fig. 7, 8 u. 9).

Arterien von Felis stellte dar Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 1, 4, 5, 19.

Hyaenina. G. Busk hat die Zahn- und Schädelbildung der lebenden Hyänen zum Gegenstande einer Untersuchung gemacht und Schädel und Zähne der *H. brunnea* so wie das Hinterhaupt der *H. striata* abgebildet (Journ. Linn. Soc. Zool. Vol. IX. 1866. p. 59—79. Pl. III). (ohne die Arbeiten von A. Wagner, Goldfuss oder Nordström über denselben Gegenstand zu kennen).

B. Dawkins beschrieb das Zahnsystem der *Hyaena spelaea* mit Berücksichtigung der lebenden Arten (Nat. hist. Review 1865. p. 80—96, mit Abbildungen).

Canina. E. Gayot, *Le chien, hist. nat. races d'utilité et d'agrement, reproduction etc. avec un atlas de 67 pl. et 127 fig.* Paris 1866 (?) ist mir nur dem Titel nach bekannt geworden.

In einer Mittheilung über die von Martinique und Guadeloupe verschwundenen Thiere von Guyon, wird auch des Hundes der Eingebornen Erwähnung gethan (Compt. rend. Tom. 63. Paris 1866. p. 589—591).

Ueber ein freundschaftliches Verhältniss zwischen Hund und Fuchs in der Freiheit berichtet P. Gass (Zool. Gart. VII. p. 473).

Arterien eines *Canis (familiaris?)* bildete ab Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 1, 5.

Ueber einige im Jardin des Plantes zu Paris als »Wölfe aus den Pyrenäen« ausgegebene schottische Windhunde vergl. (Annal. mag. nat. hist. Vol. XVII. 1866. p. 471).

Ueber die Wölfe des Odenwaldes vergl. Pagenstecher im Zool. Gart. VII. p. 133—135.

Die Tragzeit der Wölfin giebt W. Niemeyer nach einer Beobachtung zu 65 Tagen an (Zool. Gart. VII. p. 340).

Als *Canis patagonicus* n. sp. beschreibt Philippi (Archiv 1866. p. 116—117) ein Fell von der Magellanstrasse, welches sich durch kürzeres Wollhaar, weicheres und kürzeres Grannenhaar, namentlich aber kürzeren Schwanz von dem des *C. Azarae* von San-

tiago unterscheiden soll.

Eine Beschreibung neugeborner Füchse gab Pagenstecher (Zool. Gart. VII. p. 206—209) zugleich mit der Abbildung eines derselben l. c. p. 207.

Ueber einen Fuchs mit weissen Hinterfüssen berichtet Krauss (Würtemb. naturw. Jahreshfte. Stuttgart 1866. p. 43).

Einige Beiträge zur Kenntniss des Fuchses lieferte L. Beckmann (Zool. Garten. VII. p. 317—329).

Ueber das Vorkommen der Trichinen bei Füchsen vgl. Zool. Gart. VII. p. 77, bei dem Marder ebend. p. 117.

Ursina. Studien über *Ursus maritimus* im zoologischen Garten zu Cöln hat J. Armand veröffentlicht. (Gaea Bd. 2. Cöln 1866. p. 37.)

Die Bären des zoologischen Gartens zu Hannover hat Georg Schultz geschildert (Zool. Gart. VII. p. 330—332).

Dass noch im Jahre 1446 ein Bär in Westfalen erlegt wurde, berichtet Altum (Zool. Gart. VII. p. 366).

Ueber die Arterien bei *Ursus* s. Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 41, 42 u. 45.

P. L. Selater spricht nach Vergleichung lebender Exemplare die Vermuthung aus, dass *Ursus formosanus* identisch ist mit *U. tibetanus* (Proc. zool. Soc. 1866. p. 418).

Ueber die Etymologie des Wortes »Bär« ergeht sich W. Stricker (Zool. Gart. VII. 1866. p. 25—27).

J. E. Gray stellt als neu *Nasua dorsalis* auf (Proc. zool. Soc. 1866. p. 169—170. Pl. XVII) aus Süd-Amerika. Der Verf. vergleicht das Gebiss der neuen Art mit dem Schädel der *N. narica* (doch dürften seine Merkmale bei der Variabilität der *Nasua*-Schädel wohl nur individuell sein).

Der Ref. erklärte die *Nasua solitaria* für alte isolirt lebende Männchen der *Nasua socialis* (Sitzungsber. der Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin d. 16. Oct. 1866).

Ueber die Fortpflanzung einer *Nasua rufa* im zool. Garten zu Hannover berichtet W. Niemeyer (Zool. Gart. VII. p. 339). Die Tragzeit währte 67 Tage.

Den Aortenbogen der *Nasua* s. bei Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 2.

An jungen Waschbären, *Procyon lotor*, beobachtete W. Niemeyer, dass sie erst mit dem 16. Tage sehend wurden (Zool. Garten VII. p. 340).

Die Arterien des *Procyon* s. bei Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 2.

Mustelina. Beiträge zur Lebensgeschichte des Dachses lieferte A. Müller (Zool. Gart. VII. p. 444—456).

Einige Beiträge zur Kenntniss des Dachses lieferte Beckmann (Zool. Gart. VII. p. 317—329).

Ueber die Blutgefässe bei Meles s. Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 41, 42 u. 44.

Martes chrysospila n. sp. Swinhoe (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVIII. 1866. p. 286) von Formosa.

Ueber Arterien der *Mustela* s. Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 24.

Den Aortenbogen eines *Gulo* s. bei Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 2.

Ein Beispiel, dass das Hermelin Hasen tödtet wird im Zool. Garten VII. p. 290—291 erzählt.

Nach Costa (Rendiconto accad. sc. fis. e nat. Napoli 1865. p. 32 u. 35) ist die *boccamela* nur eine Var. der *Mustela vulgaris*. Ihre Farbe findet sich auch beim neapolitanischen Wiesel. Bei diesem beträgt die Länge des Schwanzes $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ der Rumpflänge, bei jenem $\frac{2}{3}$ derselben.

Ueber den Kampf des *Buteo vulgaris* mit dem kleinen Wiesel berichtet Noll (Zool. Gart. VII. p. 79).

Ueber die Verbreitung des Nörz (Foet. *lutreola*, im nördlichen Deutschland vergl. Krause in Peterm. Geograph. Mittheil. 1866. p. 425.

Ueber das Vorkommen des Nörz (Foet. *lutreola*) in Holstein vgl. den Zool. Gart. VII. p. 37.

Ueber die Verbreitung des Nörz im Lauenburgischen findet sich eine Notiz in der Forstl. Blättern. Berlin 1866.

Beiträge zur Naturgeschichte der *Lutra vulgaris* lieferte A. J. Jäckel (Zool. Gart. VII. p. 404—410).

Pinnipedia.

W. Peters hat die Otarien einer speciellen Vergleichung unterworfen und (Monatsber. d. Akad. Berlin 1866. p. 261—281 mit 4 Tafeln) folgende Arten beschrieben:

Otaria jubata, *O. leonina*, *O. Godeffroyi*, *O. Byronia*, *O. Hookeri*, *O. Ulloae*, *O. pusilla*, *O. cinerea*, *O. Falklandica*, *O. ursina*, *O. Stelleri*, *O. Gilliespii*, *O. lobata*, *O. Philippii* n. sp.

Später hat der Verf. (l. c. p. 665—672 mit 1 Taf.) durch neues Material veranlasst in einem Nachtrage folgende Arten behandelt: *Otaria leonina*, *O. Byronia*, *O. Ulloae* mit Abbildung, *O. Hookeri*, *O. lobata*, *O. nigrescens*, und schliesslich eine Gruppierung aller Otarien gegeben: A. *Otaria*, 1) *O. jubata*, 1^a) *O. Byronia*, 1^b) *O. leonina*, 1^c) *O. Godeffroyi*, 2) *O. Ulloae*. B. *Zalophus*. 3) *O. lobata*, 4) *O. Gilliespii* (*O. Stelleri* Schlegel). C. *Phocarcos*.

5) *O. Hookeri*. D. *Eumetopias*. 6) *O. Stelleri*. E. *Arctocephalus*. 7) *O. pusilla*, 8) *O. cinerea*, 9) *O. Falklandica* (*O. nigrescens* Gray), 9^a) *O. Philippii*. H. *Callorhinus*. 10) *O. ursina*.

J. E. Gray hat sich gleichfalls veranlasst gesehen, eine Uebersicht der Otarien zu geben (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVIII. 1866. p. 228—237).

I. Der Gaumen nach hinten verlängert bis in gleiche Linie mit den Condylen, hinten tief concav, um so tiefer, je grösser das Alter. Die Choanen kurz mit einem abgestutzten Vorderrande. 1) *Otaria*, *O. jubata* syn. *leonina* Per. *chilensis* J. Müll. Süd-Amerika. II. Der Gaumen wenig verlängert, der Vorderrand der Choanen in gleicher Linie mit der Mitte des Jochbogens. A. $\frac{5}{8}$ Backenzähne, der vierte obere unter dem Vorderrande der Orbita und der letzte vor dem Hinterrande des Jochbogens. 2) *Zalophus*. Z. *Gilliespii*, Californien. 3) *Neophoca*. N. *lobatus*, syn. *O. australis* Quoy et Gaim., *O. Stelleri* Schlegel, *Arctoceph. australis* Gray. 4) *Arctophoca*. A. *Philippii*, Juan Fernandez. B. $\frac{5}{8}$ Backenzähne, der dritte obere unter dem Vorderrande der Orbita, der fünfte von den anderen durch einen breiten Zwischenraum getrennt und hinter dem Hinterrande des Jochbogens; die hinteren Backenzähne zweiwurzlig. 5) *Eumetopias*. E. *Stelleri*, syn. *Arctoceph. Monteriensis*, E. *californiana*, *O. Stelleri* etc. Californien und Behrings-Strasse. C. $\frac{6}{8}$ Backenzähne, der dritte obere unter dem Vorderrande der Orbita, der fünfte und sechste hinter dem Hinterrande des Jochbogens, die hinteren oberen Backenzähne zweiwurzlig. 6) *Phocarcos*, P. *Hookeri*, Falklands-Inseln und Cap Horn. 7) *Callorhinus*, C. *ursinus* syn. *Otaria ursina* Pér. etc. Kamtschatka. D. $\frac{6}{8}$ Backenzähne, der dritte obere unter dem Vorderrande der Orbita. Die hinteren hinter dem Hinterrande des Jochbogens. 8) *Arctocephalus*, A. *Delalandii*, syn. *Phoca ursina* Cuv., *O. pusilla* Pet., Süd-Afrika, A. *nigrescens* Falklands-Inseln?, A. *cinereus* syn. A. *nigrescens* Gerrard, Australien.

Th. Gill gab einen Prodromus einer Monographie der Pinipeden (Proc. of the Essex Institute Vol. V. 1866), der dem Ref. nicht zugänglich gewesen ist.

Bemerkungen darüber theilte J. E. Gray mit (Ann. mag. nat. hist. 1866. Vol. XVII. p. 444—446).

In Capt. Thomas Musgrave's Castaway on the Auckland Islas. London 1866 (mitgetheilt in Peterm. Geogr. Mittheil. 1866. p. 103—113) findet sich eine interessante Schilderung der Otarien der genannten Inseln, welche sich, was die Lebensweise dieser Thiere betrifft, den Beschreibungen Stellers an die Seite stellen kann. Ausserdem beobachtete der Verf. ausser zahlreichen Hausmäusen,

eine Katze und zwei Hunde. Schweine, die früher zahlreich waren, wurden von ihm nicht bemerkt.

P. L. Sclater berichtet über eine junge *Otaria Hookeri* (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 80 mit Abbildung).

Otaria Godeffroyi n. sp. Peters (Monatsber. der Akad. Berlin 1866. p. 266—268. Taf. I) von den Chinchas-Inseln.

Otaria Philippii n. sp. Peters (Monatsber. l. c. p. 276. Taf. II. A. B. C) aus Chile.

Den Schädel des *Arctocephalus Falklandicus* (?) beschrieb Burmeister und bildete ihn mehrfach ab (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVIII. 1866. p. 99—100. Plt. IX. fig. 1—4). Der Verf. rechnet den *Lobo marino* der Lobos-Inseln zu dieser Art, doch gehört dieser zur *Otaria leonina* (*O. jubata*?)

A. v. Nordmann berichtete über eine zahme *Phoca annellata* (Öfversigt af Finska Vetensk. Soc. Förhandl. VIII. Helsingfors 1866. p. 34).

Skelettheile und Arterien u. s. w. der *Phoca vitulina* wurden dargestellt von Barkow l. c. Bd. 2. Tab. 49 und Bd. 4. Tab. 6, 10, 36, Arterien der Extremitäten von *Phoca annellata* Bd. 4. Tab. 12, Aorta des *Halichoerus griseus* Bd. 4. Tab. 13, ausserdem Theile einer ungenannten *Phoca* Bd. 4. Tab. 11, 29, 31, 37.

Das Auge eines Seehundes untersuchte H. Wilson (Dublin. Quart. Journ. sc. 1866. p. 56—62).

Macrorhinus angustirostris n. sp. T. Gill (Proc. Chicago Acad. Sci. Vol. I. 1866. p. 33—34) nach einem einzelnen Schädel aus der Bartholomeo-Bai in Unter-Californien aufgestellt.

Ueber den Walrossfang auf Nowaja Semlja berichten nach dem Journal de St. Pétersbourg Peterm. Geogr. Mittheilungen 1866. p. 118.

Ein Bericht über die Jagd auf Nowaja Semlja im Jahre 1865 enthält Notizen über das Walross (Erman's Archiv u. s. w. Bd. 25. 1866. p. 238—241).

Rodentia.

Ueber die Vernichtung der Murmelthiere im Tatra wird berichtet in den Verhandl. des Vereins für Naturk. zu Pressburg IX. Jahrg. 1866. Sitzungsberichte p. 5 ff.

Die Verbreitung des *Arctomys marmotta* in Baiern hat Jäckel zum Gegenstande einer Mittheilung gemacht (Zoolog. Gart. VII. p. 213—219).

Ueber die Lebensweise und das Vorkommen der Zieselmäuse und Murmelthiere Polens und Galiziens theilt E. Schauer (Archiv

1866. p. 93—112. Taf. IV) interessante Beobachtungen mit. Der Verf. hat in den genannten Ländern nur *Spermophilus guttatus* beobachtet, dagegen fehlt im Königreich Polen und Galizien *Sp. citillus* (was sehr auffallend ist, da sich nur diese Art zahlreich in Schlesien findet). Auch fehlt in allen diesen Gegenden und in Podolien sowohl das Alpenmurmeltier wie der Bobak, bei dem der Verf. Backentaschen gefunden hat. Abgebildet sind die Aufenthaltsörter zweier *Sp. guttatus*.

Ueber die Blutgefäße von *Arctomys* und *Spermophilus* s. Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 24 u. 37.

Sciurus piceus n. sp. Peters (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 429) aus Tenasserim.

Einige Notizen über drei in der Gefangenschaft gehaltene Biber zu Wittingau theilte v. Frauenfeld mit (Verhandl. d. zool.-bot. Gesellsch. in Wien 1866. Sitzungsber. p. 55).

Ueber das Vorkommen des *Castor Fiber* in früherer Zeit und jetzt berichtet Jäckel (Zool. Gart. VII. p. 101) und Ullersperger l. c. p. 232.

Ueber den Biber in Westfalen berichtet Altum (Zool. Gart. VII. p. 364—366).

W. Peters veröffentlichte eine Zusammenstellung der zu den Murini gehörigen Nagergattungen (Monatsber. der Acad. Berlin 1866. p. 13—14) mit Weglassung der Untergattungen werden folgende Genera aufgezählt:

I. *Mures*. a) der alten Welt: *Mus*, *Pelomys*, *Hapalotis*, *Acomys*. b) *Sigmodontes* (amerikanisch), *Drynomys*, *Holochilomys*, *Hesperomys*, *Rithrodon*, *Sigmodon*, *Neotoma*, *Mystromys*. c) *Criceti*: *Cricetomys*, *Saccostomus*, *Cricetus*. II. *Gerbilli*. *Gerbillus*, *Meriones*, *Rhombomys*, *Psammomys*, *Otomys*. III. *Platacanthomys*: *Platacanthomys*. IV. *Phloeomys*: *Spalacomys*, *Phloeomys*. V. *Dedromys*: *Dendromys*, *Steatomys*. VI. *Hydromys*: *Hydromys*. VII. *Sminthi*: *Sminthus*.

E. Blyth unterwarf die Ratten und Mäuse Indiens einer Revision (Journ. Asiat. Soc. of Bengal. Calcutta 1865. p. 192—194).

Mus Hardwickii ist verschieden von *Nesokia indica*, desgl. *M.?* *hydrophilus*, *Nesokia Griffithii* ist auf ein junges Exemplar der *N. indica* gegründet. *Mus setifer*, Horsfield, beruht auf einem schlechten und unvollständigen Exemplare des *M. bandicota*. *M. setifer* bei Cantor ist identisch mit *M. andamanensis*. *M. brunneus* = *M. nemoralis*. *M. plurimammis* ist eine gute Art. *M. decumanoides* bei Horsfield ist *M. rufescens*, ebenso *M. asiaticus*. *M. caudatior* =

M. cinnamomeus. Von *M. peguensis* fand der Verf. ein Exemplar im Derby-Museum zu Liverpool von den Philippinen. *M. bactrianus*, *gerbillianus* und *Theobaldi* sind identisch. *M. darjeelingensis* ist nahe dem *M. strophiatum* und *M. terricolor* dem *M. minutoides*. *M. rama* = *M. musculus* bei Cantor, von Pinang.

Ueber das Vorkommen des *Mus rattus* in Meklenburgischen Pfahlbauten nach einer Bestimmung durch Blasius berichtet L. Lungershausen (Zool. Gart. VII. p. 392).

In der Gegend von Luga im St. Petersburgischen Gouvernement beobachtete v. Fischer abweichend gefärbte Mäuse (welcher Art?), zwei alte und neun junge, die alle einen weissen Fleck auf dem Scheitel hatten, desgl. eine eigenthümliche Maus, die nur in Kellern gefunden wurde, und deren Bestimmung nach den dem Verf. zu Gebote stehenden zoologischen Werken nicht möglich war. (Zool. Gart. VII. p. 152—153).

Ueber theilweisen Albinismus einer Hausmaus berichtet Schmidt (Zool. Gart. VII. p. 277).

Ueber Kannibalismus und Selbstauffressung bei *Mus musculus* berichtet Welcker (Zool. Gart. VII. p. 212—213).

Ueber das Singen der Mäuse lieferte Jäckel eine Notiz (Zool. Gart. VII. p. 430).

Mus Beavarii n. sp. Peters (Proceed. zool. Soc. London 1866. p. 558—559) aus Birmah.

Mus macropus n. sp. J. E. Gray (Proc. zool. Soc. 1866. p. 221) von Port Albany in Nord-Australien.

Lasionys afer nov. gen. et n. sp. Peters (Monatsber. 1866. p. 409—411. Taf. fig. 5—8) aus Guinea, zu der Gruppe der *Dendromys* gehörig.

Hesperomys (Tylomys) nudicaudus n. sp. Peters (Monatsb. l. c. p. 404—409. Taf. fig. 1—4) aus Guatemala.

F. Brauer giebt an den seltenen *Arvicola campestris* Bl. auch bei Gloggnitz gefunden zu haben (Verhandl. der zool.-bot. Gesellsch. in Wien 1866. Sitzungsber. p. 106).

H. Beger, *Additamenta in anatomen comparatam Arvicolarum amphibii et A. arvalis* 1866 (?) ist mir nur dem Titel nach bekannt geworden.

Guyon berichtete über die Lebensweise des *Lemmus norvegicus* (Compt. rend. Tom. 63, Paris 1866. p. 319—324).

Mittheilungen über die Stachelschweine des zool. Gartens und des British Museum hat J. E. Gray gemacht (Proceed. zool. Society 1866. p. 306—311). Die Arten sind *Hystrix cristata*, *leucurus*, *malabarica*; *Oedocephalus (Acanthion) Cuvieri*, *Acanthochoerus Bartletii* und *A. Grotei*, diese beiden werden als neue Arten unter-

schieden, nachdem die erstere früher für einen Bastard gehalten worden war. Die letztere ist abgebildet auf Pl. XXI. *Acanthion Hodgsoni*, *javanicum*, *Flemingii*.

Dass *Acanthochoerus Grotei* aus Malacca stammt, erzählt Grote selbst (Proc. zool. Soc. 1866. p. 417).

Die Anatomie der *Dasyprocta cristata* haben St. G. Mivart J. Murie bearbeitet (Proc. zool. Soc. 1866. p. 383—417, mit mehreren Abbildungen). Am Schlusse vergleicht der Verf. die Art mit *D. aguti*, mit dem Meerschweinchen, dem Hasen und Kaninchen. Abgebildet sind Fuss, Hand und Muskeln der Extremitäten, ausserdem noch Fuss und Hand des Meerschweinchens.

Ueber die Fortpflanzung zweier *Agutis* im Zool. Garten zu Frankfurt a. M. berichtet M. Schmidt (Zool. Garten VII. p. 383).

Ueber Arterien bei *Dasyprocta* s. Barkow l. c. Bd. 4. tab. 11 u. 30.

Der Ref. machte eine Mittheilung über das Verhalten der Milchbackenzähne bei *Cavia* und *Hydrochoerus*. (Sitzungsber. der Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin d. 18. Dec. 1866). Bei letzterer Gattung findet sich nur ein kleiner körnchenförmiger Milchbackenzahn, der schon lange vor der Geburt gewechselt wird.

Ueber die Arterien bei *Cavia* s. Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 24 und 30.

Ueber die Leporiden, d. h. Bastarde von Hasen und Kaninchen vergl. Pigeaux im Bullet. de la soc. d'Acclim. Paris 1866. p. 334—336. daselbst auch p. 336—341. L. Paignard: »Ueber die Domesticirung des Hasen,« wobei E. Gayot: Lièvres, Lapins et Léporides (ohne Angabe einer Jahreszahl) p. 55 ff. citirt wird.

Ueber die Kreuzung des Hasen und Kaninchen berichtet Lengliser l. c. p. 352—353.

Ein Aufsatz von Buvry, Das Kaninchen. Ein Volksnahrungsmittel mehr. (Zeitschr. für Akklimat. Berlin 1863. p. 303—317), enthält zahlreiche Notizen über Verbreitung, Lebensweise und Rassen dieses Thieres.

Ueber Kaninchen in Meklenburg vergl. Archiv d. V. d. F. d. Naturgesch. in Meklenburg 1866. p. 84—85.

Kaninchen auf Helgoland (Peterm. geograph. Mittheil. 1866 p. 162—163 u. p. 81.)

F. Stoliczka besprach ausführlich den *Lagomys Curzoniae* (Journ. Asiatic Soc. of Bengal. Calcutta 1865. p. 108—111).

Die Oestridenlarven des *Lagomys Curzoniae* beschrieb F. Brauer (Verh. d. zool.-bot. Gesellsch. in Wien 1866. p. 646—647).

Edentata.

Zahlreiche Notizen über die Naturgeschichte der Edentaten gab Burmeister in seiner Beschreibung des Glyptodon (Anal. Mus. publ. de Buenos-Aires 1866).

G. Pouchet's Contributions a l'anatomie des Édentés (Ch. Robin, Journ. de l'Anat. et de la Physiol. Vol. III. 1866. p. 112—129. Pl. IV und p. 337—353. Pl. IX u. X), beschränken sich nur auf die fossilen Genera Glyptodon und Hoplophorus.

Das Skelet des Dasypus gigas hat F. Krauss untersucht und gemessen (Archiv für Naturg. 1866. p. 271—280).

Ungulata.

Artiodactyla nonruminantia. Nachrichten über die Fortpflanzung des Nilpferdes in Europa gab F. Schlegel. (Zool. Gart. VII. p. 34.)

Ueber ein Paar des Sus barbatus von Borneo im zool. Garten zu Amsterdam berichtet F. Schlegel (Zool. Gart. VII. p. 135—136).

P. L. Selater berichtet über die Farbe des Sus taiuanus. (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 419.) Zwei Exemplare waren einfarbig braun, das dritte hatte einen weissen Fleck und machte den Eindruck eines Hausthieres.

Den Begriff der »Rasse« erläutert A. Sanson (Compt. rend. Tom. 63. Paris 1866. p. 418—422) und spricht sich im Anschlusse daran (l. c. p. 843—845) gegen die Abstammung des Hausschweins vom wilden Schweine aus, ohne jedoch irgendwie mit der hierher gehörenden deutschen Literatur bekannt zu sein. Derselbe Mangel spricht sich in den von E. Blanchard angefügten Bemerkungen l. c. p. 845 aus, der nur gegen die Nichtberücksichtigung der Arbeiten Isid. Geoffroy Saint-Hilaire's von Seiten des Verf.'s protestirt. In Folge dessen bespricht dieser l. c. p. 928—929 die Ansichten Isid. Geoffroy Saint-Hilaire's über die Abstammung des Hausschweins.

Ueber Arterien von Dicotyles und Sus s. Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 19 u. 24.

Artiodactyla ruminantia. Ueber die Erfolge, welche Lord Powerscourt mit der Zucht einiger Wiederkäuer erzielt hat, berichtet das Bullet. de la soc. d'Acclim. Paris 1866. p. 622—623 nach Land and Water. Vol. II. p. 444. 1866. Die Notizen betreffen Cervus canadensis, C. Aristotelis (Bastarde mit C. elaphus), C. axis, C. sika, C. elaphus, Antilope picta, Ovis musimon, Lama und Alpaca.

W. Butherford untersuchte den Oesophagus der Wiederkäuer (Journal of the Linn. Soc. VIII. London 1865. p. 53—61. Tab. III).

Goldglanz an den Zähnen der Wiederkäuer beobachtete L. Lungershausen (Zool. Gart. VII. p. 475).

Moschina. Eine Beobachtung über die Fortpflanzung des *Tragulus pygmaeus* in Deutschland theilte Döbner mit (Zool. Gart. VII. p. 150). Der Verf. berechnete die Tragzeit zu 17 bis 18 Wochen.

Cervina. *Elaphurus Davidianus* n. gen. et n. sp. A. Milne Edwards (Compt. rend. Vol. 62. 1866. p. 1091—1092) aus Nord-China. Dieser sonderbare Hirsch soll sich durch die Form der Geweihe, den rinderähnlichen Körper und den langen Schwanz von allen andern Hirschen unterscheiden.

Ueber das Vorkommen des Riesenhirsches, *Megaceros hibernicus* in Küchenabfällen an Pfahlbauten am Bodensee berichtet der Zool. Gart. VII. p. 352 (doch fehlt wohl noch die Bestimmung der Reste durch einen Sachverständigen).

Den Wechsel und das Wachstum des Geweihes bei *Cervus elaphus* hat W. Soemmering beschrieben und mit Abbildungen erläutert (Zool. Gart. VII. p. 41—47. Taf. I—VI). Ebendas. (p. 47—61) hat auch M. Schmidt seine Beobachtungen über Geweihbildung bei *Cervus tarandus*, *C. dama*, *C. elaphus*, *C. canadensis*, *C. Aristotelis*, *C. hippelaphus*, *C. porcinus*, *C. axis*, *C. virginianus* und *C. Muntjac* mitgetheilt. Dabei jedoch irrthümlicher Weise angenommen, das Geweih sei durch eine Naht mit dem Rosenstock verbunden, eine Ansicht, die zum Theil auch der vorhergenannte Verf. ausgesprochen hat.

A. Kölliker beschrieb das Skelet eines Torfhirsches im Vergleiche zu dem des Edelhirsches (Würzburg. naturw. Zeitschr. Bd. 6. 1866, p. 78—81). Der Verf. weist am Schlusse nach, dass das Wachstum der Knochen auch nach dem Verschmelzen der Epiphysen und zwar, abgesehen von der Periostablagerungen, auf Rechnung der tiefsten Lagen des Gelenkknorpels stattfindet.

Giebel berichtet über *Cervus elaphus* im Torf bei Nachterstedt (Zeitschr. für die gesammte Naturw. Bd. 28. 1866. p. 87).

Ueber Blutgefäße bei *Cervus* s. Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 11, 30, 38, 41, 43 u. 44.

Ueber *Cervus Aristotelis*, *Duvauclii* u. *Axis* theilte Buvry Beobachtungen mit, welche diese Thiere für eine Einführung in Deutschland geeignet erscheinen lassen (Zeitschr. für Akklim. Berlin 1863. p. 295—303).

L. Berthelin erwähnt in einem Berichte über die Thiere,

welche man aus den Gegenden Ost-Afrikas beziehen kann, dass auf Mauritius die Hirsche ungemein häufig sind. Der Verf. giebt an, dass sie kleiner als die europäischen und im männlichen Geschlechte am Halse und an den Seiten des Kopfes mit einer Art Mähne versehen seien. Er glaubt, dass sie aus Indien eingeführt worden sind. (Bullet. de la soc. d'Acclim. Paris 1866. p. 493).

Ueber ein monströses Geweih des Mähnenhirsches berichtet Wagener (Isis 1866. p. 90).

Eine Beschreibung und Abbildung eines Geweihes des *Cervus mariannus* gab L. Fraser (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 267).

Der zool. Gart. zu London erhielt einen *Cervus taiuanus* von China (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 80).

Auch bei *Cervus virginianus* hat man beobachtet, dass männliche Individuen im Kampfe mit einander ihre Geweihe so in einander schieben, dass diese nicht mehr getrennt werden können, und der Tod der Thiere erfolgt (Proc. Chicago Acad. Sci. Vol. I. 1866. p. XXVIII).

J. E. Gray vergleicht die Gruppe *Eucervus* mit *Cariacus* und charakterisirt die beiden Arten *E. macrotis* und *E. columbianus* näher (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVIII. 1866. p. 338—339).

Ueber die Verbreitung des Damwildes in der Provinz Preussen berichtet der Forstmeister Schultz zu Gumbinnen (Forstliche Blätter u. s. w. Berlin 1866).

Ueber die Elencolonie zu Ibenhorst in Ost-Preussen berichtet der Zool. Gart. VII. p. 351.

Graf Krokow über die Ibenhorster Elche in Weber's Illustrirter Zeitung No. 1140. 6. Mai 1865 mit Abbildung.

Ueber die Renthier im zool. Garten zu Berlin machte Buvry einige Mittheilungen (Zeitschrift für Akklimatisation. Berlin 1863. p. 154—155).

Ueber das Gedeihen der Renthier im Engadin berichtet J. Coaz (Zool. Gart. VII. p. 471—473).

A. Kölliker beschrieb den Schädel eines Rehes mit Eckzähnen im Oberkiefer (Würzburg. naturw. Zeitschr. Bd. 6. 1866. p. 82—83). Dem Verf. ist es entgangen, dass auch der Ref. (dieses Archiv 1853) früher denselben Gegenstand behandelt hat.

Einen Rehkopf mit monströser Geschwulst beschrieb C. Heller (Verhandl. d. zool.-bot. Gesellsch. in Wien 1866. Sitzungsber. p. 55—56).

P. L. Sclater giebt die Abbildung eines männlichen *Cervus Pudu* (Proc. zool. Soc. 1866. p. 104—105).

Cavicornia. In Bezug auf die systematische Stellung der *Antilocapra americana* ist Sclater (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVIII.

1866. p. 401—404) der Ansicht, dass sie eine besondere Gruppe neben den Camelopardaliden bilden müsse. Den Schluss der Mittheilung bildet eine Gruppierung der Wiederkäuer. I. Ruminantia phalangigrada, 1) Camelidae. II. R. unguligrada, a) mit Cotyledonen, zweizehig: 2) Camelopardalidae, 3) Antilocapridae, vierzehig: 4) Bovidae, 5) Cervidae, 6) Moschidae, b) mit diffuser Placenta, 7) Tragulidae. — Ein Tableau erläutert die geographische Vertheilung der Wiederkäuer.

Gegen jene Eintheilung der Ruminanten liess sich J. E. Gray l. c. p. 468—469 vernehmen.

C. A. Canfield berichtet über die Lebensweise und den Hornwechsel der *Antilocapra americana* (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 105—110).

Eine Mittheilung über *Antilocapra americana* machte J. E. Gray (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVIII. 1866. p. 323—326), den Schluss bildet eine Eintheilung der Wiederkäuer nach den Hörnern.

Ein Beispiel von der Neugierde und Schnelligkeit der nord-amerikanischen Antilope *furcifer* erzählt Schiel (Zool. Gart. VII. p. 239).

P. L. Selater berichtet, dass *Oryx beisa* im Garten der Akklimat. Gesellsch. zu Paris lebend gehalten wird (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 210).

Ein Bericht über die Akklimatisation der Antilope *oreas* ist aus Guide to the Gardens of the Zoological Society, London 1862 deutsch mitgetheilt von v. Holtzendorf (Zeitschr. f. Akklimat. Berlin 1864. p. 20—22, mit Holzschnitt).

J. E. Gray beschreibt als neu einen *Cephalophus breviceps* (Proc. zool. Soc. 1866. p. 202. Pl. XIX) angeblich aus West-Afrika.

Bemerkungen über *Nemorhoedus sumatrensis* und die Masse eines solchen theilte R. C. Beavan mit (Proc. zool. Soc. 1866. p. 4).

Ueber die Ausrottung der Gemsen im Tatra wird berichtet in den Verhandl. des Ver. für Naturk. zu Pressburg IX. 1866. p. 5 ff.

Dass der Versuch, die Gemse in Norwegen einzuführen, misslungen ist, erzählt der Zool. Gart. VII. p. 350.

Den Aortenbogen von Capra und Antilope s. Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 3.

P. L. Selater berichtet über den Empfang eines Paares der *Capra megaceros* (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 418).

Eine Notiz über das Gedeihen der Angoraziege findet sich in der Zeitschr. f. Akklimatisat. Berlin 1863. p. 124.

Ueber die Zucht der Angoraziege in Deutschland vgl. Zeitschr. für Akklimat. Berlin 1864. p. 6—8.

Das Wollhaar des Schafs u. s. w. von W. v. Nathusius-

Königsborn. Berlin 1866. Der Verf. ist zu der Ansicht gelangt, dass die Marksubstanz ein Derivat der Lederhaut und nicht bloss eine Metamorphose der Epidermiszellen ist (was aber wohl der Bestätigung bedarf).

Scharrer in Tiflis theilte Notizen über die kaukasischen, kurdischen und eriwanischen Schafe mit (Zeitschr. f. Akklimatisat. Berlin 1863. p. 118).

La connaissance générale du Mouton, études etc. publiés par Firmin Didot frères sous la direction de M. M. Mollet, Eug. Gayot. Paris 1867 (?) ist mir nur dem Titel nach bekannt geworden.

A. Sanson bespricht die Variabilität des englisch-normannischen Schafes. (Compt. rend. Paris, Tom. 63. 1866. p. 1233—1135.)

Die Einführung feinwolliger Schafe nach der Mongolei, die jetzt eine grobe Wolle hervorbringt, schlägt G. E. Simon vor (Bullet. de la soc. d'Acclim. Paris 1866. p. 207—213).

Ueber die in Süd-Afrika einheimischen Schafrassen berichtet Hérítte (Bullet. de la soc. d'Acclim. Paris 1866. p. 443—445).

Die Arterien bei *Ovis* s. Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 3, 30, 38, 39 und 40.

L. Rütimeyer: Beiträge zu einer paläontologischen Geschichte der Wiederkäu, zunächst an Linné's Genus *Bos* (Verhandl. der naturf. Gesellsch. in Basel 1865. p. 299—354).

Wir müssen uns aus Mangel an Raum versagen, eine Analyse der wichtigen Arbeiten des Verf.'s zu geben, und können nur bemerken, dass die Gattung *Ovibos* von den Rindern getrennt und unter die *Ovina* verwiesen wird, wobei alle bis jetzt bekannt gewordenen Modifikationen dieses Typus (*Bootherium*) unter denselben Gattungsnamen gebracht werden. Die Gruppe der *Bubalina* zerfällt in drei Unterabtheilungen, *Probubalus* mit *Anoa depressicornis*, die von dem fossilen *Hemibos triquetricornis* hergeleitet wird, Asien, *Buffelus* Asien, *Bubalus* Afrika. In der Gruppe der *Bisontia* werden *Bison americanus* und *B. europaeus* vom *B. priscus* abgeleitet. Die Gruppe der *Bovina* zerfällt in zwei Abtheilungen *Bibovina* mit dem fossilen *Bos etruscus*, *Bos sondaicus*, *B. gaurus*, von dem jedoch *B. gayal* nicht zu trennen ist, *B. grunniens*. Die Gruppe der *Taurina*, deren ältester Repräsentant der pliocene *B. namadicus* ist, während in Europa der *B. primigenius* Stammvater der grössten Anzahl zahmer Rindviehrassen geworden ist.

Der letzten Gruppe hat der Verf. eine specielle Arbeit gewidmet.

Ueber Art und Rasse des zahmen europäischen Rindes. (Ar-

chiv für Anthropologie 1866. p. 219—250 mit Holzschnitten). Hier führt der Verf. seine Eintheilung der zahmen Rinder weiter durch und unterscheidet eine *Trochoceros*-, *Primigenius*-, *Frontosus*- und *Brachyceros*-Rasse, die auf verschiedene Stammformen zurückgeführt werden. Eine besondere Monographie, Versuch einer natürlichen Geschichte des Rindes, in seinen Beziehungen zu den Wiederkäuern im Allgemeinen (Denkschriften der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft Bd. XXII u. XXIII), welche der Verf. in Aussicht stellt, ist mir noch nicht zugänglich gewesen.

Jahrbuch der deutschen Viehzucht. Herausgegeben von W. Janke, A. Körte und C. v. Schmidt. 2. Jahrgang mit 5 Abbildungen berühmter Zuchtstiere. Breslau E. Irewendt 1865.

Eine Madagascar eigenthümliche Rinder-Rasse beschreibt L. Berthelin (Bullet. de la soc. d'Acclim. Paris 1866. p. 494). Dasselbst wird auch von Marc Sers eine eigenthümliche Rinder-Rasse von Zangebar erwähnt.

Ueber das Ueberhandnehmen der hornlosen normannischen Rinder-Rasse berichtet das Bullet. de la soc. d'Acclim. Paris 1866. p. 304—307.

Eine hermaphroditische Missbildung einer Kuh beschreibt J. Murie (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 592—600 mit Abbild.).

Die Blutgefäße bis *Bos s. Barkow* l. c. Bd. 4. Tab. 3, 11, 35, 39 u. 40.

P. L. Slater publicirt eine nach dem Leben gemachte Abbildung des *Bos frontalis* (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 1. Pl. I).

Die Tragzeit des Yak berechnet M. Schmidt zu 263 Tagen (Zool. Gart. VII. p. 266).

Ueber die Fortpflanzung des Yak im südlichen Frankreich berichtet de Foresta (Bullet. de la soc. d'Acclim. Paris 1866. p. 439—442).

E. Blyth beschreibt die Hörner eines aequatorialen Büffels, die sich von denen des *B. caffer* unterscheiden sollen, als *B. caffer* var. *aequinocialis*, wenn nicht als *Bubalus aequinoctialis* (Proc. zool. Soc. 1866. p. 371—373). Abgebildet sind auf p. 372 die betreffenden Hörner nebst denen des *B. caffer*, und das ganze Thier des *B. brachyceros*.

Von einem Versuch, die Auerochsen im Fürstenthum Pless einzuführen, erzählt der Zool. Gart. VII. p. 350.

Die Frage, ob in historischer Zeit zwei Wildochsen in Europa vorhanden waren, also das Verhältniss des Urus zum Bison wird von F. Schlegel (Zool. Gart. VII. 1866. p. 3—8) behandelt. Der Verf. ist geneigt, den Urus des Mittelalters nur für einen verwil-

derter Hausochsen zu halten, und von dem Urus der Alten anzunehmen, er sei, wenn er überhaupt jemals existirt haben sollte, schon vor dem Mittelalter ausgestorben.

Devexa. E. Crisp veröffentlicht fernere Bemerkungen über die Anatomie der Giraffe (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 563—566) mit 2 Abbildungen (deren Bezeichnung verwechselt wurde).

Tylopoda. Ueber die Versuche die Alpacas in Frankreich und Australien einzuführen, lieferte Poselger einen Bericht (Zeitschr. f. Akklimat. Berlin 1864. p. 22—25).

Eine Mittheilung über die Sommertracht der Llamas und Alpacas im zool. Garten in London gab J. Murie (Proc. zool. Soc. 1866. p. 580—581. Pl. XLIV).

Ueber die Geburt eines Kameeles berichtet M. Schmidt (Zool. Gart. VII. p. 266).

Ueber die Arterien bei Auchenia s. Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 3, 4 u. 21.

Perissodactyla. Ueber die Geburt eines Equus Burchelli berichtet M. Schmidt (Zool. Gart. VII. p. 267). Die Tragzeit wird auf 386 Tage berechnet.

El. Kamsa, Il cavallo arabo puro sangue di Carlo Guarmani di Livorno, 2. edizione. Gerusalemme 1866, ist mir nur aus den Notizen bekannt geworden, welche der Zool. Gart. VIII. 1867. p. 293 darüber giebt.

Das in Süd-Amerika nicht seltene Vorkommen kleiner Nebenhufe an den Vorderfüßen der Pferde hat P. Strobel beschrieben. (Atti della Società Italiana di sc. nat. Vol. VIII. Milano 1866. p. 1—5. Tav. III.)

Ueber die Veredlung des Esels und über die Bastarde zwischen Esel und Dschiggetai im Akklimatisationsgarten zu Paris theilte Buvry einige Notizen mit (Zeitschr. für Akklimat. Berlin 1863. p. 317—319).

Notizen über das Rhinoceros von Java gab J. Jagor l. c. p. 206.

Blutgefäße des Tapirus americanus bildete ab Barkow l. c. Bd. 2. Tab. 56. Bd. 4. Tab. 3, 5.

Proboscidea. Bemerkungen über die lebenden Elephanten finden sich in einer Arbeit, die J. F. Brandt über das sibirische Mammuth geliefert hat (Bullet. de l'Academie impér. des sc. de St. Petersburg Tom. X. p. 93—118). Hier erhalten wir auch Nachricht von einem von Michailow in Russischer Sprache herausgegebenen Journal Naturalist, das jedoch dem Ref. bisher unzugänglich gewesen ist.

Martin, Le Nord d'Afrique 1863, wo p. 153 über Elephan-

ten in Nord-Afrika berichtet wird, ist mir nur dem Titel nach bekannt geworden.

Dass auch der Afrikanische Elephant zu den Thieren gehört, die von Oestriden heimgesucht werden, wies F. Brauer nach (Verhandl. d. zool.-bot. Gesellsch. in Wien 1866. p. 878—883. Taf. XIX).

Cetacea.

Eine Eintheilung der Delphine nach den Schädeln hat J. E. Gray gegeben (Proc. zool. Soc. 1866. p. 211—216). Die Gattungen und Arten sind:

1) *Pontoporia*, 2) *Steno*. *St. frontatus*, *compressus* (*St. rostratus*), *capensis*, *lentiginosus* (*S. roseiventris*), *Tucuxi*, *attenuatus*. 3) *Delphinus*. *D. longirostris*, *Delphis*, *Moorei*, *major*, *Walkeri*, *Janira*. 4) *Clymene* *). *Cl. stenorhyncha*, *microps*, *Alope*, *euprosyne*, *normalis*, *Doris*, *Dorides*, *obscura*. 5) *Delphinapterus*. 6) *Tursio*. *T. Metis*, *cymodoce*, *truncatus*, *Eurynome*, *Catalania*. 7) *Eutropia*. *E. Dickiei*, *Heavisidii* (*D. cephalorhynchus*). 8) *Lagenorhynchus*. *L. Electra*, *Asia*, *acutus*, *clangulus*, *thicola*, *leucopleurus*, *albirostris*. Die Stellung der in () aufgeführten Arten wird nur als wahrscheinlich bezeichnet.

R. Owens Untersuchung einiger Indischen von Walter Elliot gesammelten Cetaceen (Trans. zool. Soc. London Vol. VI. Pt. I), ist mir nur dem Titel nach bekannt geworden. Dasselbe gilt von W. H. Flower's »Description of the Skeleton of *Inia Geofrensis* and the Skull of *Pontoporia Blainvillii* (Trans. zool. Soc. Vol. VI. Pt. III).

Gegen Eichwald vertheidigt J. F. Brandt seine Ansicht von der Vertilgung der *Rhytina borealis* (Bullet. de la Soc. impér. de Moscou 1866. p. 572—597).

P. L. Selater berichtet über den Transport eines *Manatus americanus* von Porto-Rico, der jedoch England lebend nicht erreichte (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 201).

Baikie berichtete über *Manatus Vogelii* (Report of the 34. Meet. of the Brit. Assoc. London 1865. p. 88).

Van Bambeke untersuchte den osteologischen Bau der Vorderextremitäten bei den Cetaceen (Mém. cour. Tom. XVIII. Bruxelles 1866. p. 1—21 mit 1 Taf.).

Ein Verzeichniss der Cetaceen, welche bisher an den Küsten Meklenburgs gestrandet sind, gab E. Boll (Archiv d. Ver. d. Fr. d. Naturg. in Meklenburg 1865. p. 257—266).

*) Seit 1817 bei den Anneliden durch Savigny vergeben,

W. Lilljeborg, Synopsis of the Cetaceous Mammalia of Scandinavia ist mir nicht zugänglich gewesen.

Nach J. E. Gray ist ein von Lilljeborg als *Phocaena communis* angesehener Delphin seine *Ph. tuberculifera* (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVIII. 1866. p. 495—496).

Ueber Blutgefäße bei *Delphinus tursio* und *Phocaena* s. Bar-
kow l. c. Bd. 4. Tab. 14, 15, 18, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33,
34 und 46.

Eine Mittheilung über den Schädel des *Tursio Eurynome* machte Burmeister (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVIII. 1866. p. 100), der ihn früher irrigerweise dem *Delphinus Euphrosyne* zugeschrieben hatte.

Derselbe beschrieb auch den Schädel des *Delphinus microps* und des *Steno attenuatus*; einen Schädel des *Delphinus Styx* hatte er von Madeira erhalten (Annal. mag. nat. hist. Vol. XVIII. 1866. p. 101).

Orca magellanica n. sp. Burm. (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVIII. 1866. p. 101—103. Pf. 9. fig. 5), nach einem Schädel, der an der Mündung des »Arroyo de Cristiano muerto« unter 38° 50' südl. Br. gefunden worden ist.

Ein Exemplar des *Lagenorhynchus albirostris* wurde an der Britischen Küste erlegt (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVII. 1866. p. 312).

Den schon in dem Berichte des vorigen Jahres erwähnten *Ziphiorrhynchus cryptodon* hat Burmeister (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVII. 1866. p. 94. Pl. III) nochmals beschrieben, jedoch in einer Note dazu l. c. p. 303—305, Pl. VI den neuen Gattungsnamen wieder eingezogen und die Art in die Gattung *Epidodon* gestellt. Abgebildet ist der Schädel und einzelne Theile desselben.

Van Beneden machte eine Mittheilung über den Unterkiefer des *Mesoplodon Sowerbiensis*, der an der Küste Norwegens gefunden worden war. (Bullet. Acad. Belg. Tom. XXII. Bruxelles 1866. p. 218—222, mit Abbildung.)

W. Lilljeborg berichtet (Proceed. zool. Soc. 1866. p. 559) seine Angabe über das Vorkommen des *Monodon monoceros* in der Ostsee.

Ueber die Zähmung eines »White Whale« vgl. Ann. mag. nat. hist. Vol. XVII. 1866. p. 312.

H. Flower kündigt eine Arbeit über die Osteologie des *Physeter* an, welche in den Transact. zool. Soc. erscheinen soll (Proc. zool. Soc. London 1866. p. 81).

Burmeister erklärte den von ihm früher für *Sibbaldius* gehaltenen Finnfisch von der Mündung des Rio de la Plata für einen *Physalus patachonicus* (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVIII. 1866. p. 495).

Ueber Megaptera Burmeisteri Gray vgl. Burmeister (Actas de la Sociedad paleontológica de Buenos-Aires 1866. p. IX—X (den Anal. Mus. publico de Buenos-Aires 1866 beigeheftet).

Ein auf der kurischen Nehrung gefundenes Knochenstück rührt nach A. Müller von dem Schädel eines Finnwals her (Schriften der königl. physik.-ökon. Gesellsch. Königsberg 1866. Sitzungsberichte p. 11).

Ueber Eingeweide und Blutgefäße der Pterobalaena gigantea (microchira Barkow) s. bei Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 7, 8, 9, 16. 17, 22 u. 23.

Van Beneden beschrieb eine Pterobalaena rostrata von der Mündung der Schelde und machte auf die am Foetus auftretenden Haare aufmerksam (l. c.).

W. H. Flower beschrieb das Becken und den Femur einer Balaenoptera (Bullet. de l'Académ. roy. de Belgique, Tom. XXI. Bruxelles 1866. p. 131—132). Der Femur war knorplig (?) und nicht ossificirt.

Van Beneden berichtet über eine bei Texel todt gefundene Balaenoptera communis (l. c.).

Ueber Balaenoptera musculus von den Lofoten vgl. G. O. Sars in den Forhandl. i Vidensk. Selsk. i Christiania 1866. p. 266—295. Pl. 1—3.

Lilljeborg giebt die Methode an, nach welcher der Malm'sche Walfisch ausgestopft wurde (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVIII. 1866. p. 496).

Marsupialia.

S. Haughton's Untersuchung der Muskulatur der Marsupialien steht auch in Dublin. Quatr. Journ. sc. 1866. p. 209—227.

Ueber die Blutgefäße bei Sarcophilus s. Barkow l. c. Bd. 4. Tab. 41 u. 43.

G. Krefft giebt eine Eintheilung der kleinen Dasyuriden von Australien (Proc. zool. Soc. 1866. p. 431—435. Pl. XXXVI). I. *Phascogale* Temm., Ph. penicillata, calura. II. *Antechinus* M. Leay, A. flavipes, leucogaster, unicolor, ferruginifrons, Swainsonii, apicalis, affinis, maculatus, minutissimus. III. *Podabrus* Gould. P. macrourus, crassicaudatus, fuliginosus, albipes, murinus, leucopus, *Mitchellii* n. sp. IV. *Antechinomys* nov. gen. A. lanigera. V. *Chaetocercus* nov. gen. C. cristicauda n. sp.

Phascogalea Thorbeckiana n. sp. Schlegel (Ned. Tijds. v. d. Dierk. Amsterdam 1865. p. 257—258) von der Insel Salawattie (hollend. Ind.).

Chaetocercus cristicauda n. gen. et n. sp. von G. Krefft
Proceed. zool. Soc. 1866. p. 434—435. Pl. XXXVI), Süd-Australien.
Abgebildet ist das ganze Thier.

E. Alix untersuchte den Uterus des *Halmaturus Bennettii*
(Compt. rend. Vol. 62. Paris 1866. p. 146—148) und fand, dass die
Seitenscheiden nur zur Aufnahme des Samens dienen, vagina sper-
matophora, die Mittelscheide dagegen den Fötus aufnimmt, vagina
embryophora. (Ann. mag. nat. hist. Vol. XVI. 1866. p. 316—317.
Zool. Gart. VII. p. 276.)

Ein Streit über die Priorität zwischen Poelman und Alix
l. c. p. 399—400 u. p. 625).

R. Owen bestreitet l. c. p. 592—596 die Richtigkeit der Re-
sultate, zu denen Alix gelangte, und behauptet seinerseits, dass der
Fötus die Seitenscheiden passirt, und wenn er durch die Mittel-
scheide ginge, so müsste dieses als eine seltene Ausnahme angese-
hen werden.

Eine Abbildung der Arterien des *Halmaturus giganteus* s. bei
Barkow l. c. Bd. 2. Tab. 62. Bd. 4. Tab. 2.

Halmaturus Wilcoxi n. sp. F. M'Coy (Ann. mag. nat. hist.
Vol. XVIII. 1866. p. 322—323). Neu-Süd-Wales.

Halmaturus Coxenii n. sp. J. E. Gray (Proc. zool. Soc. 1866.
p. 220—221. Pl. XXV) von Port Albany in Nord-Australien.

Eine Bewegung der Symphyse des Unterkiefers bei Kängurus
haben J. Murie und A. D. Bartlett beschrieben (Proc. zool. Soc.
1866. p. 28—34). Dem *M. orbicularis oris* wird die Hauptthätigkeit
bei Annäherung der unteren Schneidezähne aneinander zugeschrieben.
Abgebildet sind die betreffenden Theile des *Halmaturus Bennettii*.

Dipprotodon longiceps nov. sp. M'Coy (Transact. and Proc. of
the roy. Soc. of Victoria Vol. VI. Melbourne 1865. p. 25).

Ueber Arterien bei *Phascolomys* s. Barkow l. c. Bd. 4.
Tab. 11 u. 30.

W. H. Flower untersuchte die Commissuren des Gehirnes
der Marsupialien und Monotremen im Vergleiche mit denen der
placentaten Säugethiere (Phil. Transact. Roy. Soc. Vol. 155. Part II.
London 1865. p. 633—653. Pl. 36—38).

Monotremata.

R. Owen's Untersuchungen über den Beutel und die Milch-
drüsen der *Echidna hystrix* sind ausführlich erschienen in den Phil.
Transact. Vol. 155. Part. II. London 1865. p. 671—687. Plt. 39—41).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [33-2](#)

Autor(en)/Author(s): Hensel Reinhold

Artikel/Article: [Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Säugethiere während des Jahres 1866. 121-162](#)